

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (2003)

Rubrik: Kultur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Richtungsweisend – Der starke Partner an Ihrer Seite



Persönliche Beratung und gezielte Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Kunden sind die Schlüsselworte unserer Philosophie.

Die Herausforderungen unserer Zeit, die an Unternehmen gestellt werden, sind uns bestens bekannt. Wir richten daher unsere Dienstleistungen konsequent auf die Bedürfnisse unserer Kunden aus. Durch unser Netzwerk sind wir in der Lage, mit zielgerichteten und praxisorientierten Konzeptionen auch komplexe Aufgaben innerhalb kürzester Zeit für unsere Kunden zu lösen. So profitieren Sie von der grossen Erfahrung und dem Know-how unserer qualifizierten und engagierten Mitarbeiter. Partnerschaftlich gestalten wir unsere Beziehungen zu unseren Kunden. Denn erst wenn Sie als Kunde Erfolg haben und zufrieden sind, sind wir es auch.

Die G&V Immobilien und Treuhand AG, Wil und die Fireba AG, St.Gallen, arbeiten eng miteinander zusammen, mit den übergeordneten Zielsetzungen, sich gegenseitig zu

unterstützen, Aufgabenstellungen und Projekte regionaler Kundschaften als auch nationaler und internationaler Klienten gemeinsam zu lösen. Die treuhänderische Beratung, Verwaltung und Verarbeitung unterschiedlichster Kunden- und Projektinformationen stehen im Mittelpunkt.



Gemeinsam bieten wir

- Immobilienhandel, -vermittlung, -verwaltung usw.
- Steuer- und MWSt-Beratungen in der ganzen Schweiz
- Buchhaltungen und Jahresabschlüsse
- Revisionsstelle
- Gesellschaftsgründungen im In- und Ausland
- Rechts- und Finanzberatungen
- Telefonservice
- Unternehmensberatung
- Unternehmenskommunikation
- Vermögensverwaltung für Privatkunden, auch kleine Beträge
- Versicherungsberatung, -ausführung
- Kader- und Fachpersonal: Vermittlung, Schulung, Outplacement

fireba ag
st.gallen
Treuhand- und Revisionsgesellschaft

Friedastrasse 1, 9000 St.Gallen
Tel. 071 242 66 44, Fax 071 242 66 42
info@fireba.ch, www.fireba.ch


ERA
www.erasuisse.ch

Sirnacherstrasse 7, 9500 Wil
Tel. 071 911 69 44, Fax 071 242 66 42
info@gv-immo.ch, www.gv-immo.ch

G&V
Immobilien und Treuhand AG

Mitglied des schweizerischen Treuhänderverbandes STV/USF
Mitglied der TREUHAND KAMMER

Blickpunkt Tonhalle Theatersaison 2002/2003

Theater News

Saisonauftritt

Am Sonntag, 1. September 2002, wurde die Theatersaison 2002/2003 mit der Matinee «Theatersaison im Mittelpunkt» eröffnet. Su-

sanna Wipf führte durch das bevorstehende Theaterprogramm, erläuterte die einzelnen Stücke und umrahmte diese musikalisch mit dem Akkordeonisten Goran Kovacevic. «Das Programm», so Susanna Wipf, «wird etwas weniger umfangreich sein, da diese Saison die Theatergesellschaft Wil mit dem Liebestrank von Gaetano Donizetti in der Tonhalle gastieren wird.»

Als Neuigkeit stellte Susanna Wipf die Nachtvorstellungen der Tonhalle, die so genannten Notturnis «Elf vor elf» vor. Mann/Frau sei gespannt, so Susanna Wipf, wie viele Nachtschwärmer und Nachtschwärmerinnen sich um 22.49 Uhr in die Tonhalle wagen würden.

Die Einführung in das Programm der neuen Saison wurde mit einem gemütlichen Aperitif abgerundet.



Juni

Die freierwerbende Verkaufsfläche wird nach einer Umbauzeit im Herbst 2004 von Dosenbach Ochsner Schuhe und Sport genutzt.

25.
In der Aula der Oberstufe Lindenhof findet ein Konzert des Hackbrett-Ensembles «Tuusig-Saitler» statt. Auch stehen Einzelvorträge von Schülerinnen und Schülern der Musikschule Wil auf dem Programm.

Im Vergleichswettkampf der Sportschützen Wil und des Schützenvereins Munderkingen (D) setzen sich die Schützen der Äbtstädter in allen Disziplinen klar durch.

Der Wiler Camillo Zbinden belegt an der Junioren Schweizermeisterschaft der Segelflieger den dritten Gesamtplatz.

27.
Beim Rathaus in der Wiler Altstadt findet ein Sommerachtsfest statt. Organisiert wird dieser Anlass durch die «Grünen Prowil».

Die Mütter- und Väterberatung Untertoggenburg-Wil-Gossau führt an ihrer Geschäftsstelle der Poststrasse einen Tag der offenen Tür durch.

142 Diplomandinnen und Diplomanden können im Stadtsaal das Diplom für die bestandene KV-Prüfung entgegennehmen.

Die zweite Mannschaft der Inline-Hockeyaner Wil-Eagles gewinnen gegen den Leader Greifensee mit 7:4 und ist nun in der Aufstiegsrunde zur NLA.

28.
Bei schönstem Wetter findet der Tag des FC Wil an der Oberen Bahnhofstrasse statt. Trotz heissen Temperaturen sind die Besucherzahl und das Interesse enorm gross. Dem FC Wil ist es gelungen, den «Draht» zum Volk zu finden.

Juni

Die Werkstätten Buecherwäldli Wil sind an die Flawilerstrasse 7 umgezogen und laden zur offiziellen Eröffnung der gegen 40 Arbeitsplätze für behinderte Mitmenschen ein.

In den Gemeinden Wil, Bronschhofen/Rossrüti, Rickenbach und Wilen findet der Tag der offenen Tür des Sicherheitsverbundes der Region Wil mit vielen Attraktionen und Vorführungen statt und lockt eine sehr grosse Besucherzahl an.

Bereits zum 10. Mal findet im Pfarreizentrum der Begegnungstag der verschiedenen Nationen mit einem Gottesdienst und vielen Attraktionen statt.

29. Der FC gewinnt gegen Dinaburg (Lettland) auf dem Bergholz mit 2:0 und qualifiziert sich für die zweite Runde im UI-Cup gegen ein holländisches Team.

30. Am Berufsbildungszentrum Wil tritt auf Ende des Schuljahres Alois Schärli in den Ruhestand. Seit 1972 hat er als hauptamtlicher Fachlehrer für Elektroberufe sein breites und profundes Wissen weitergegeben.

Nach längerer Planung wird das «Geschäftshaus am Bahnhofplatz» realisiert. Die Bauherrschaft Ed. Vetter AG lädt zum Spatenstich des «Railcenters».

Petri Heil am Stadtweier. Dem Jungfischer Mario Schächli, Wil, gelingt der Fang einer 23 cm langen Rottfeder und Michael Grob, Tobel, fängt einen 7 Pfund schweren und 83 cm langen Hecht.

Gastspiel des «Theater 58» am 7. September 2002 mit dem Stück «Der Alchimist»

In Weltenseele eingetaucht, Tonhalle-Saison 2002/2003 mit «Der Alchimist» von P. Coelho eröffnet. (Aus dem Bericht von Christoph Oklé)

Der Weg der Erkenntnis ist keine Gerade. Dies erfährt der andalusische Schafhirt Santiago, der seinen Schatz in der Heimat findet, über den Umweg zu den Pyramiden Ägyptens.

Mit einem Gastspiel des «Theater 58», einem der ältesten freien Theater der Schweiz, eröffnete die Tonhalle Wil am Samstagabend die Saison 2002/2003. Als deutschsprachige Erstaufführung zeigte die Zürcher Truppe die Bühnenfassung des Romans «Der Alchimist» des brasilianischen Schriftstellers Paulo Coelho.

Coelho, geboren 1947 in Rio de Janeiro, begann nach ausgedehnten Reisen zu schreiben. Mit seinem 1988 erschienenen Weltbestseller «Der Alchimist» wurde er zu einem der meistgelesenen lateinamerikanischen Autoren. Die Bühnenfassung in vierzehn Szenen stammt von Peter Müri. Coelho erzählt das gleichnishaftes Abenteuer eines Schäfers, der auf der Suche nach einem Schatz auch innere Reichtümer entdeckt.

Dem Regisseur, Leiter und Gründer des «Theater 58» Andrée Revelly und den Schauspielern der Gruppe gelang es, mit dieser einfachen Inszenierung den Buchinhalt in raffinierter Art und Weise auf die Bühne zu bringen. Peter Müri, der die Bühnenfassung herstellte, zeichnete auch für die Ausstattung. Mit wunderbaren farbigen Projektionen wurden die einzelnen Stationen des Schafhirten Santiago eindrücklich dargestellt von Marcel Neff.

Jede der Szenen, in denen sich Paulo Coelho aus Evangelien, orientalischen Märchen und Weisheitsbüchern bedient, ja jeder Satz, den er seinen Figuren in den Mund legt, ist ein Gleichnis. Und um sich mit jedem Einzelnen zu beschäftigen, dient die Bühnenfassung als Inhaltsangabe, als Einladung, sich das vor 15 Jahren erschienene Buch in aller Ruhe und in kleinen Dosen zu Gemüte zu führen.

Entstaubte «Minna von Barnhelm», Freitag und Samstag, 20. und 21. September 2002 (Aus dem Bericht von Andrea Brülisauer)

Mit dem Theaterklassiker Lessings «Minna von Barnhelm» startete die Tonhalle Wil das traditionelle Abonnementsprogramm.

Eine noch unbekanntere Theatergruppe, «Die



Theatermacher» aus Hamburg unter der Leitung von Michael Jurgons, brachte das Stück von Gotthold Ephraim Lessing, das zu einem Klassiker in der Theaterliteratur geworden ist, jugendlich und frisch auf die Bühne.

«Was sind das nur für Männer?» fragt sich die kecke Kammerzofe Franziska. Und wirklich: Mit ihrer Herrin Minna von Barnhelm zusammen muss sie eine gehörige Portion weiblicher Raffinesse anwenden, um die Männerwelt aus dem Strudel von Kriegsgefühlen, Stolz und Ehre zu befreien. Nachdem Minna ihren Verlobten, den Major von Tellheim, nach wochenlanger Suche in einem Berliner Gasthof zufällig trifft, fühlt sich dieser – einen Prozess am Hals und durch den Krieg verarmt – nicht mehr würdig genug für seine Versprochene. Von seiner zukünftigen Frau Geld anzunehmen scheint ihm undenkbar. Minna nimmt ihr Schicksal in die Hand, greift zu einer List und stellt sich, selbst mittellos und von Tellheim verstossen, hin. Das Blatt wendet sich, denn für Tellheim ist es nun Ehrensache, die gespielt unglückliche Minna zu heiraten, er wird aber – als schliesslich die Wahrheit auf dem Tisch liegt – gezwungen, seine denkwürdigen Wertmassstäbe zu hinterfragen.

«Die Theatermacher» aus Hamburg bestehen seit einem Jahr. Sie entstanden aufgrund eines Wunsches des Regisseurs Michael Jurgons, sein eigenes Ensemble zu haben. Wichtig war es ihm, dem Stück Lebendigkeit einzuhauchen, was ihm auch tatsächlich gelungen ist. Im Schauspielensemble sei vor allem die Leistung der Minna von Barnhelm, gespielt von Charlotte Ulrich, zu erwähnen. Mit einer ungeheuren Präsenz und Vitalität spielte sie die anspruchsvolle Rolle. Ihr zur Seite stand, was ebenfalls für die Originalität der Inszenierung bürgte, eine Frau in der Rolle des Tellheim, überzeugend gespielt von Sigrid Schnüchel. Jurgons sagt dazu: «Das Spiel mit Schein und Sein finde ich am Theater generell reizvoll: Wir verkleiden uns, wir tragen Masken – nur selten ist jemand das, was er zu sein vorgibt. Wie spielt eine Frau DEN Ehrenmann der deutschen Klassik? Darauf war ich neugierig.»

Barock mit Stil in der Stadt Wil. Festliches Trompetenkoncert am Mittwoch, 2. Oktober 2002

Trompetenkoncert der Extraklasse: (Aus dem Bericht von Christoph Oklé)

Mit Barockmusik aus drei Jahrhunderten, dargeboten vom Heidelberger Peiffer Trompeten-Consort, wurde die Veranstaltung «Barock mit Stil in der Stadt Wil» um einen musikalischen Aspekt bereichert.

Das Barockkonzert, gesponsert vom Förderverein der Tonhalle Wil, wurde zum Benefizanlass

des Lions-Clubs Wil für Hochwasser-Betroffene in der südböhmischen Kleinstadt Klatovy.

Mit fünf Trompetenaufzügen aus der Feder eines unbekanntenen Meisters des 18. Jahrhunderts eröffneten das Trompetentrio Joachim Peiffer mit seinen Brüdern Harald und Martin mit Matthias Müller (Solopauker im Gewandhausorchester Leipzig) und dem Heidelberger Kirchenmusikdirektor Peter Schumann an der Orgel den festlichen Konzertabend. Ob als Solisten oder im Ensemble begeisterten die Musiker das Publikum, das die Darbietungen jeweils mit frenetischem Applaus würdigte. Neben den Werken von Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel gelangten auch Kompositionen von Samuel Scheidt, William Byrd, Jean Joseph Mouret, Jean Philipp Rameau und Claude Daquin zur Aufführung.

Ein Ensemble der Spitzenklasse, das auch das anspruchsvollste Publikum zu begeistern vermochte. Schade nur, dass sich die sonst gern erwähnte Wiler Kunstblossenheit nicht in einem grösseren Publikumsaufmarsch manifestiert hat.

Komödie mit Musik: «Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang» am Freitag und Samstag, 25. und 26. Oktober 2002

Wenn's Nestroy nur hören könnt' ...

(Aus einer Kritik von Susanne Ellensohn)

Theater Parfin de Siècle mit «Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang» in der Tonhalle Wil
Mit seinem sarkastischen Wortwitz hat Nestroy sein Publikum zum Lachen, aber auch zum Sinnieren gebracht. Sein Blick auf die Menschen war kritisch, manchmal sogar zornig, weswegen er zeit seines Lebens auch mit der Zensur zu kämpfen hatte.

Aus rund dreissig seiner Theaterstücke haben nun Arnim Halter und Regine Weingart vom Theater Parfin de Siècle eine Collage zusammengestellt. Es sind Ausschnitte aus Nestroys Werken, in denen über die Liebe, das Geld, die Dummheit und die Theaterwelt räsoniert und philosophiert wird. Wirken die Szenen auch ab und zu zerstückelt, so fügt sich am Ende doch alles zu einem Mosaik zusammen, das den Charakter der Nestroy-Stücke aufs Schönste widerspiegelt.

Es «biedermeiert»

Dieser Nestroy'sche Geist ist der ganzen Aufführung eigen: Schon der Bühnenaufbau (Dany Rüesch) versetzt die Zuschauer in die Biedermeierzeit, und erst recht die romantischen Rüschen- und Blumenkostüme von Miriam

Für Stihl & Co.

STIHL®

Hubstrasse 100
9500 Wil

ist die Kultur ein Anliegen

Für die Firma Stihl & Co. in Wil, einem der grössten Arbeitgeber in der Äbtelstadt, ist die Kultur und deren Förderung nicht nur ein Lippenbekenntnis, sondern ein echtes Anliegen. Stihl & Co. in Wil – wie auch das Mutterhaus in Waiblingen (D) – bieten gerne Hand und haben stets ein offenes Ohr, wenn es um Kultur geht.

Bei Dr. Walter Engelhard, Geschäftsführer der Stihl & Co. in Wil, fällt der Kultur-«Samen» eh auf fruchtbaren Boden – hat er sich doch seit dem 16. Lebensjahr der klassischen Musik verschrieben und ist (dispensiertes) Mitglied des Orchesters Wil.

Musik in der Fabrik

Seine Idee war es denn auch, einen Zyklus «Musik in der Fabrik» ins Leben zu rufen. Grundgedanke dazu war nicht zuletzt eine Imageförderung für die Industrie. Mit Musik oder aber Kultur im Allgemeinen sollte das Ansehen der Industrie in der Bevölkerung verbessert werden. Eine Fabrik – so Dr. Engelhard – sei nicht zwangsläufig mit Schmutz, Lärm, Hitze, Gestank, Hetze oder Ausbeutung verbunden, sondern sei auch ein Arbeitsumfeld, in dem viele Angestellte Erfüllung empfinden würden.

Dank guter Kontakte mit der Musikschule Wil war es nahe liegend, jungen Musiker/innen die Möglichkeit zu bieten, ihr Können entweder in kammermusikalischer oder auch in orchesterkonzertanter Hinsicht unter Beweis zu stellen. Damit wollte die Firma Stihl & Co. auch einen Beitrag an die lebensunterstützende Musikerziehung der Kinder und Jugendlichen leisten.

Die Praxis zeigte in der Folge, dass eine Unterstützung in kultureller Hinsicht sich nicht nur auf die Musik beschränken musste, sondern auch



Bereits «Piccolo», der gusseiserne Flötenspieler beim Firmeneingang verrät, dass in diesem Unternehmen auch Kultur ihren Stellenwert hat.



Auftritt in der Fabrik: Klavierquintett (mit Solist Mario Eugster und Orphéon-Quartett)

Theater oder Kleinkunst denkbar waren. Dem ersten Konzert Anfang Juli 2000 mit dem Trio Ario, Mitgliedern des Jugendorchesters, folgten Auftritte des Ensembles Sonintensa sowie des Jugendorchesters. Die 9. Klasse der Rudolf Steiner Schule präsentierte an drei Aufführungstagen im Dezember 2002 das Theaterstück «Der Schatten». Im Jahr 2003 folgten ein Klavierquintett mit Mario Eugster und dem Orphéon-Quartett sowie ein Konzert der Universal Brass Band Wil.

Liedgut erhalten

«Unser Unternehmen möchte ebenfalls Kulturgut erhalten, und dazu gehören auch Lieder. Am dritten Adventssonntag werden wir ein Singen von Weihnachtsliedern mit dem Vokalquartett Four Stage organisieren, bei dem vor allem Familien mit Kindern willkommen sind», betonte Engelhard.

Vor knapp zwei Jahren wurde mit Unterstützung durch die Firma aus ähnlichen Beweggründen auch der Stihl-Chor ins Leben gerufen. Er zählt mittlerweile rund 20 Mitglieder, Stihl-Mitarbeiter und Externe.

Lehrstellenbörse

Die Lehrstellenbörse – zwischenzeitlich ein fester Termin in Wil – wurde vor ein paar Jahren unter anderem auch durch die Firma Stihl initiiert und gefördert. Sie ist eine Orientierungshilfe für künftige Lehrlinge. «Nachwuchsausbildung gilt es ebenfalls zu «kultivieren», ist Dr. Engelhard überzeugt.

Zusammen mit den Ortsbürgern und der Tonhalle-Leitung hat die Firma Stihl auch seinerzeit den «Förderverein Tonhalle» ins Leben gerufen und ihn mit einem ansehnlichen Startkapital versehen.

Öffentliche Anliegen

Die Firma Stihl hat aber auch des öfteren ein offenes Ohr, wenn es um Anliegen der Öffentlichkeit geht. So wurden beispielsweise die Hof-Stiftung – im Sinne der Erhaltung von Kulturerbe – mit 110 000 Franken oder das Kantonsjubiläum SG2003 mit 100 000 Franken unterstützt.

Die Ideen werden der Firma Stihl nicht ausgehen. So hat Dr. Walter Engelhard bereits ins Auge gefasst, dereinst – aufgrund einer Anregung von Pfarrer Meinrad Gempferli – einen Gottesdienst in der Fabrik durchzuführen, um die Verbindung Kirche und Arbeitswelt zu dokumentieren. «Es ist



Seit knapp zwei Jahren erfreut der Stihl-Chor bei besonderen Gelegenheiten die Gemüter der Zuhörer.

nicht selbstverständlich, dass man einen Arbeitsplatz hat.»

Und «last but not least» wird in den nächsten Monaten das alte «Wetterhüsli von Wil», welches vor einigen Jahren noch in der Allee gestanden hat, renoviert und am Ortsausgang von Wil – bei Stihl – aufgestellt werden. Damit wird im wahrsten Sinne des Wortes «Kulturgut erhalten».



Gastspiel mit der Flamencogängerin Bettina Castano am Mittwoch, den 30. Oktober 2002

(Aus dem Bericht von S.Wipf)

Es könnte sein, dass die Tonhalle Wil mehr Publikum gehabt hätte, wenn der Abend als Konzert mit Flamenco angekündigt worden wäre. Eines steht fest, die ca. 160 Zuschauern – und Zustaunenden, erlebten ein brillantes Konzert mit einer Weltklassetänzerin.

Wer Gelegenheit hatte, Bettina Castano mit ihren Musikern bei der Probe zu erleben, konnte kaum glauben, dass sich diese zierliche Frau mit dem roten Trainingsanzug am Abend zu einer temperamentvollen, wunderschönen Spanierin mit einer enormen Bühnenpräsenz entpuppen würde. Mit 15 Jahren hätte sie, so erzählt die Tänzerin aus Teufen, schon gewusst, dass sie nach Sevilla gehen müsse, um den Flamencotanz zu erlernen. In ihrer Familie sei niemand aus Spanien, trotzdem habe sie gewusst, dass sie dieser inneren Stimme gehorchen müsse. Seit 18 Jahren lebt sie in Sevilla und ist dort auch von ihren spanischen Kolleginnen voll und ganz integriert und akzeptiert worden.

Bettina Castanos Ensemble besteht aus dem Sänger Antonio Saavedra, den Gitarristen Manolo Perez und El Espina sowie dem Klatscher (Palmero) Manuel Salgado. Gleich zu Beginn spürte man ein faszinierendes Zusammenspiel dieser hervorragenden Musiker. Nicht nur, dass sie alle sozusagen mit dem Flamenco im Blut geboren wurden, sie spielten ihre Instrumente mit grösster Virtuosität und Brillanz. Interessant und neu waren die Vermischungen vom traditionellen Flamenco und modernen Elementen. Ein rhythmisch-melodiöses Feuerwerk, das selbst die Wilerinnen und Wiler mitriss.

Begleitet wurde Bettina Castano von den berühmten Berky-Teufelsgeigern, einem sechsköpfigen Ensemble aus Bratislava. Was Tibor Levei auf dem Cymbal im zweiten Teil des Programms bot, war ein Meisterstück, das an Magie grenzte. Mit einer ungeheuren Spielfreude und Virtuosität bot der Musiker ein grandioses Solo, welches das Publikum mit riesigem Applaus honorierte. Etwas schade war, dass die Instrumente im akustisch guten Tonhallsaal verstärkt wurden und teilweise den Klang der Streichinstrumente sehr verfremdete. Die Musiker hätten zweifelsohne mit ihrem Können auch ohne das technische Beiwerk den Saal akustisch füllen können.

Bettina Castano hatte schon früher experimentiert und Verschmelzungen mit anderen Kulturen gewagt. Die Verbindung mit den Zigeuner- und Flamencoklängen war ein neues Experiment und absolut gelungen. In dem Tanz

Tschampion. Regine Weingart brilliert geradezu in ihren Rollen. Als Wienerin kennt sie natürlich jede Nuance des Dialekts, und ob sie nun die verlassene Geliebte, ein Dienstmädchen oder einen alternden Bühnenstar mimt – man nimmt ihr einfach alles ab. Und wenn sie aus «Frühere Verhältnisse» das Lied «Theater! O Theater, du!» singt, wünscht man sich, Nestroy könnte es hören. Das richtige Mass an Kratzbürstigkeit und düsterem Pessimismus legt auch Arnim Halter in seine Rollen, wenn er singt: «Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang!» Und als Ehemuffel behauptet er: «Die Liebe hat eine langweilige Schwester, das ist die Ehe.»

G'scheite und Dumme

Sylvia Luise Denk zeigt ihr temperamentvolles komisches Talent in allen Facetten. Köstlich, wie sie Opernarien parodiert und ihren Gatten an die Kandare nimmt... Helmut Schüschnier wiederum setzt sich so lange mit den «G'scheiten und den Dummen» auseinander, bis er zum Schluss kommt: «Die G'scheiten sind dumm, die Dummen g'scheit.» Denn wie oft komme es doch vor, dass «ein G'scheiter merkt, wie dumm er war».

– Eine überaus gelungene Darbietung.

Juli

1. Mit bunten, unterhaltsamen Darbietungen feiern die Schüler der Abschlussklassen der Oberstufe Lindenhof den Schulaustritt. «Verantwortung» lautet das zentrale Thema der Schlussfeier.

Irene Brügger übernimmt die Leitung der Pfliegewohnung Flurhof. Damit tritt sie in die Fussstapfen von Hanny Imhof, welche in Pension geht. Sie war seit der Gründung vor sechseinhalb Jahren in leitender Funktion tätig.

2. In der Tonhalle Wil konzertieren und tanzen junge Talente aus Baschkortostan. Zusätzlich wird eine Begleitausstellung der DEZA präsentiert

Das Parlament hat für die Erneuerung des Netzwerkes für EDV und Telefonie in den Verwaltungsgebäuden einen Kredit von 750 000 Franken bewilligt.

Mit dem Schuljahr geht auch das erste, sehr erfolgreiche Jahr für das Projekt «Pausenkiosk» an der Oberstufe Lindenhof zu Ende.

Kurt Rupf hat im 64. Altersjahr den Kampf gegen seine schwere Krankheit verloren. Die Äbtessin verliert eine feinsinnige Persönlichkeit, die immer wieder für andere Menschen da war und auch in verschiedenen kulturellen Vereinen in leitender Funktion wirkte und viel bewirkte.

3. Die drei Abschlussklassen der Oberstufe Sonnenhof zeigen das Musical «Die 10 3/4 Gebote». Kulissen und Kostüme sowie alle Bestandteile wurden selber erarbeitet.

4. Roger Bigger wird an der ausserordentlichen Generalversammlung zum neuen Präsidenten des FC Wil gewählt. Mit der Gründung einer Betriebs-AG soll der Verein finanziell gesund werden.



«Zigeunertränen» zeigte Bettina ihre starke Ausdruckskraft und ihre Persönlichkeit. Bettina malt mit ihrem Körper und ihren Bewegungen. Sie tanzt Leidenschaft, Geschichte, Ausdruck und bleibt immer in unmittelbarer Nähe mit der Musik. Zwar ist ihre Haltung bestimmt, edel, erotisch, doch niemals von jenem etwas befremdenden Stolz, der an manchen Flamencotänzerinnen fast penetrant wirken kann. Eine grosse, sympathische Künstlerin, der man überall auf der Welt volle Häuser und Erfolg wünscht.

«Blechsaden» mit den Münchner Philharmonikern, am Freitag und Samstag, 22. und 23. November 2002

(Aus der Kritik von Christoph Lampart)

Aus Gartenschläuchen ertönt Aida: Wenn jemand einen «Blechsaden» hat, so ist er kaum zu beneiden. Es sei denn, man ist ein Konzertveranstalter und hat die gleichnamige Musiktruppe aus München organisiert.

«Blechsaden» blödeln sich durchs anspruchsvolle Programm und spielen bei all dem auch noch brillant auf. Zehn Musiker, ein Dirigent und ein Schlagzeuger – Bob Ross, dem schottischen Musik-Clown aus München, kommt schon bei der ersten, oberflächlichen Vorstellung seiner Band ein Witz über die Lippen. Und das ist typisch für ihn, denn mit Worten geizt der schottische Dirigent nicht – weder vor noch nach der Pause und seine Musiker nicht

mit ihren musikalischen Fertigkeiten. So kommt das Wiler Publikum in den Genuss dessen, was die Band selbst als den «ultimativen Härtesten für Auge, Ohr und Nerven» bezeichnet.

Andere hätten es wohl schlicht als «brillantes Entertainment» umschrieben, denn die Formation sorgte sofort für gute Laune im Saal und gekonnt dafür, dass die Stimmung nie zusammenfiel, sondern vielmehr sich von Stück zu Stück steigerte. Wohlgerichtet: Hier traten keine Schenkelklopfer auf, sondern Symphoniker, die ab und zu ein wenig ausserhalb des geregelten Kulturbetriebs ihrer Leidenschaft nachgehen, nämlich dem professionellen Blechsaden. Der Abend war somit auch hervorragend geeignet, jüngeren Menschen mit Humor anspruchsvolle Musik zu vermitteln. Was für den Witz des musikalischen Leiters gilt, ist auch gültig für die Musikauswahl des Abends. Der Triumph-Marsch aus Verdis «Aida» wird nur anfänglich auf den Originalinstrumenten gespielt, zum Ergötzen des Publikums wird dieser auf Gartenschläuchen mit leuchtend roten Haushaltstrichtern beendet.

Obwohl viele bekannte Stücke gespielt wurden, war das Konzert doch keinesfalls ein Aneinanderreihen von Ohrwürmern. Werke, die nur Kennern bekannt sind, wie Enigma-Variationen von Elgar oder das Doppelkonzert für 2 Trompeten von Vivaldi, wurden meisterlich gespielt und notabene auch hervorragend arrangiert.

«Blechsaden» wurde mit frenetischem Applaus gefeiert und gab mehrere Zugaben, bis Bob Ross verschwand und dann im Foyer als

ebenso quirliger und gekonnter Public Relation Manager mit seinen Witzen und Geschichten weiter agierte. Ein unvergesslicher Abend mit brillanten Musikern.

Märchenmusikreise mit Siemen Rühaak, am Freitag, 29. November 2002

«Aus dem Artikel von Ruth Bossert, 01.12.2002»

Eine Märchenmusikreise mitten ins Herz

In der Tonhalle Wil luden Siemen Rühaak und seine zwei Musiker Susanna Wipf und Goran Kovacevic zu einer poetisch-musikalischen Reise ein. Märchen haben ihre Faszination keineswegs verloren. Erst recht nicht, wenn sie von einem hervorragenden Schauspieler wie Siemen Rühaak vorgetragen und von exzellenten Musikern wie Susanna Wipf (Viola und Violine) und Goran Kovacevic (Akkordeon) begleitet werden.

Den Schauspieler Siemen Rühaak, den viele von TV Serien kennen und sozusagen im Wohnzimmer erleben, hätte das Publikum mit seinen poetisch vorgetragenen Märchen allein sicher auch schon begeistern können. Doch durch die faszinierende Gesamtkonzeption, bei der Sprache und Musik auf einzigartige Weise ineinander verschmelzen, entstand ein Gesamtwerk, das wie ein prall gefülltes lebendiges Theaterstück erschien, obschon auf ein aufwändiges Bühnenbild verzichtet wurde.

Grosse runde Steine aus einem Bachbett, dazwischen einfache Teelichter, ein vorbeihuschender kleiner Engel, der eine Rose und eine Kerze auf dem Bühnenrand platzierte und sonst nur die beiden Musiker Susanna Wipf (Viola und Violine) und Intendantin der Tonhalle Wil und Goran Kovacevic (Akkordeon) und Siemen Rühaak als Erzähler und Interpret.

Aus drei verschiedenen Ringen auswählen

Es war einmal ein König, der hatte drei Söhne und es ging ihm gut. Da er aber immer auf der Suche nach der Wahrheit war, wurde sein Herz immer schwerer, denn er ahnte, dass viele Leute nicht ehrlich zu ihm waren. Er zog sich allein in sein Lusthaus zurück und begegnete dort einer alten Frau, der er sein Leid klagte und die ihm drei Ringe zeigte, wovon er einen davon auswählen durfte. Er entschied sich für den Ring der Wahrheit, wollte er immer doch schon die reine Wahrheit erfahren und nicht immer nur die Schmeicheleien hören. Er ging zurück ins Schloss, fragte den Gärtner, wie es ihm gehe und hörte nur die bösen Stimmen und die harten Worte.

Auch von seinen engsten Mitarbeitern und seinen beiden älteren Söhnen hörte er viel Gemei-

nes, Böses und Hinterhältiges und getraute sich vorerst nicht, seinen jüngsten Sohn zu fragen, wie es ihm gehe. Sein Herz wurde immer schwerer, als er die grosse Bitterkeit seines Volkes hörte. Doch sein jüngster Sohn fiel vor ihm auf die Knie, küsste seine Hände und rief: «Vater, weisst du denn nicht, dass sich alle wünschen, dass du tot bist, damit sie selber den Thron besteigen und regieren dürfen? Aber ich möchte alles geben, damit ich dein Leben erhalten kann, denn du bist der edle, gute König.» Der König zog sich schweren Herzens in sein Lusthaus zurück, rief die alte Frau und gab ihr den Ring zurück und verlangte nun den Ring der Täuschung und des leichten Herzens. Die Frau zögerte, doch sie gab ihm den Ring, und es wurde ihm sehr leicht ums Herz. Er zog wieder ins Schloss und hörte nur die fröhlichen, guten Stimmen, und die Oberflächlichkeit der Gespräche bemerkte er nicht.

Doch sein jüngster Sohn war sehr traurig und sagte zu ihm, ob er denn blind sei und nicht merke, dass ein gutes Herz mehr sei als ein fröhliches Herz. Dem König tat diese Ehrlichkeit seines Sohnes gut und es fiel ihm wie Schuppen von den Augen. Er kehrte zu der Alten zurück und nahm den letzten Ring, den Ring der Liebe. Und es zeigte sich, dass er nun die ganze Wahrheit hörte, die ganze Täuschung wahrnahm, aber auch die ganze Liebe erfuhr, und es öffneten sich so viele Herzen vor ihm, dass er sehr glücklich alt werden konnte und vor seinem Tod dem jüngsten Sohn den Ring der Liebe übergeben konnte, obschon dieser ihn eigentlich nicht nötig gehabt hätte.

Juwel von Ernst Wiechert

Siemen Rühaak erzählte mit viel Hingabe, und die Musiker setzten ihre Instrumente mit hervorragender Präzision ein, dass sich das Gute und das Böse, aber auch die Zwischentöne hervorragend vermischt und am Schluss wirklich die wahre Liebe und Ehrlichkeit siegte. Es hatte sich wirklich gelohnt, die alten Märchen von Ernst Wiechert auszugraben und sie poetisch-musikalisch dem Publikum näher zu bringen – was den drei Interpreten hervorragend gelang.

Jahresabschluss mit «Napoli» am Freitag und Samstag, 27. und 28. Dezember 2002

Eine Hommage an Neapel gelangte in der Tonhalle zur Aufführung

(Aus dem Bericht von Christoph Lampart)

Es gibt viele Städte, doch selten ist eine – zumindest in Europa – so widersprüchlich, faszinierend und abstossend zugleich wie Neapel.

Juli

Für drei Tage gastiert der Circus Medrano auf der Allmend an der Glärnischstrasse. Der Circus feiert sein 25-jähriges Bestehen.

Pater Orbert und Pater Christoph Iten feiern im Kapuzinerkloster das Diamantene Jubiläum.

Nach 30 Jahren als Katechetin tritt Elisabeth Mathies in den Ruhestand. Als erste Frau wurde Frau Mathies gewählt in Wil Religionsunterricht zu erteilen.

Die Kantonsschule Wil feiert in der künftigen Mensa ein gelungenes Aufrichtefest, wo mit Willi Haag, Hans Ulrich Stöckling und Hanspeter Ruprecht gleich drei Regierungsräte den beteiligten Handwerkern für die bisher geleistete sehr gute Arbeit danken.

5. Der Troll-Möbel-Abholmarkt Wil an der Toggenburgerstrasse 26 feiert sein 10-jähriges Jubiläum.

Der FC Wil verliert das Hinspiel in der zweiten Runde des UI-Cups auswärts in Holland gegen Willem II Tilburg mit 1:2.

Die Siegerin des traditionellen Wiler Sommerspringens auf der Weierwise heisst Monika Krähenbühl mit ihrem Pferd «Danae d'Helby». Ebenso an diesem Derby teilgenommen hat die Schweizer Tennisspielerin Martina Hingis.

Bruno Heuberger gewinnt die Silbermedaille über 3000 Meter Steeple an den Schweizer Leichtathletikmeisterschaften in Frauenfeld.

7. Sunrise baut ihre alten «sunrise centers» um und zieht ins EPA-Gebäude in Wil. Die neue Einrichtung berücksichtigt Kundenbedürfnisse vom «Business Corner» bis zur Kinderspielecke.

Dank dem heissen Monat Juni besuchten bereits über

SCHMUCK VON BUCK
SEIT 1936

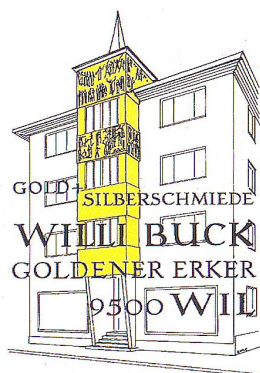
DEN INDIVIDUELLEN
SCHMUCK VON BUCK

SCHMUCK VON BUCK
DIE TYPISCHEN UNIKATE

SCHMUCK VON BUCK
MIT EDLEN STEINEN
PERLEN UND BRILLANTEN

DEN JUNGEN
SCHMUCK VON BUCK
AUS STERLINGSILBER

BILDER (ORIGINALE UND LITHOS)
WANDBILDER IN METALL/GLASFENSTER
SAKRALE UND PROFANE KUNST

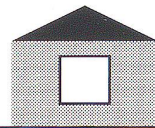


POSTSTRASSE 15
071 911 12 55

Ihre Fenster
sind unsere
Visitenkarte.



DIE FENSTER
VON SCHÄR ERFÜLLEN
IHRE WÜNSCHE
AN EINBRUCHSCHUTZ,
SCHALLSCHUTZ,
RENOVATION ODER
WÄRMESCHUTZ OPTIMAL.



**FENSTER
SCHÄR**

SEIT 1876

Schär AG Wil
Fensterbau
Speerstrasse 11
9501 Wil
Tel. 071 912 10 10

Und schon alleine deshalb hat «Napoli», die Heimstätte von Pizza, Pasta und Pulcinella, eine Hommage verdient. Auch wenn diese vor allem auf Neapels «historische» Verdienste gründet. «Bella Napoli» ist weit mehr als schimmelige Ein-Zimmer-Wohnungen mit elf Bewohnern, stinkende Abwässer und notorisches Gangstertum. Neapel, das ist Leidenschaft, süssliche Romantik, bauernschlaue Volksseele und abergläubischer Glaube und gläubiger Aberglaube in einem.

Und gerade diese Mischung war es, die das Programm von Regula Küffer (Flöten), Emmy Bratscher-Kipfer (Flügel) und Silvia Jost (Texte, Gesang und Tanz) zu etwas Besonderem machte. Die Probleme der Grossstadt wurden zwar nicht totgeschwiegen, aber auch nicht übermässig aufgebauscht. Es galt hier an diesem Abend einzig und alleine dem volkshaften Kunstempfinden und nicht einem gekünstelten Volksempfinden. Das führte zu einer lockeren, ungezwungenen Atmosphäre – und zwar sowohl auf der Bühne als auch im Zuschauerraum. Silvia Jost, im Gewande der typischen, traditionellen Figur des Pulcinella gekleidet, liess dem Publikum das «dolce far niente» einer Bevölke-

rung, die sich mehr Sorgen um die mangelnde Liebe der Angebeteten, das Ausbleiben des Wunders von San Gennaro macht denn um die Frage, woher man morgen das Essen für die zwölfköpfige Familie hernimmt.

Unterbrochen wurden die Monologe durch Volksmelodien und Werke von klassischen Komponisten wie Hasse, Gaetano Donizetti oder Wolfgang Amadeus Mozart, die einen Grossteil ihres Lebens in Neapel verbrachten.

Die gute Stimmung der 3 Künstlerinnen übertrug sich auch auf das glänzend aufgelegte Wiler Publikum, sodass es sogar noch eine eigentlich nicht vorgesehene Zugabe herausholte.

Saisonabschluss mit Sartres «Geschlossene Gesellschaft» am Freitag und Samstag, 25. und 26. April 2003

Die Hölle, das sind die andern ...

Für die letzte Vorstellung der Saison stand das berühmte Schauspiel «Geschlossene Gesellschaft» von Jean Paul Sartre auf dem Programm. Man war gespannt, nicht nur auf dieses heikle Bühnenstück, sondern auch auf die Inszenie-



Juli

36 000 Personen das Freibad Bergholz und über 51 000 Personen die Badi Weierrise. Es zeichnet sich eine rekordverdächtige Badesaison 2003 ab.

8. Die Fussgänger-Lichtanlage am Schwanenkreisel wird in Betrieb genommen.

Der Verkehrsverein Wil hat einen neuen Wanderprospekt herausgegeben. In einer kleinen, handlichen Broschüre werden 10 Wanderungen mit Ausgangs- und Endpunkt beim Bahnhof Wil in Text und Bild beschrieben und anhand einer Kartenskizze vorge-

stellt. Das Wiler Parlament macht Ernst mit Reformen. Künftig sollen nur noch fünf Stadträte im Amt sein. Ein Teil des Reformpaketes wird erst in einer zweiten Lesung nach den Sommerferien behandelt. Verschieben wird auch der Entscheid, ob die Wiler Nachrichten zweites offizielles Publikationsorgan der Stadt Wil werden sollen.

9. Das Vorbereitungsspiel FC Wil gegen den FC Kriens auf dem Bergholz endet vor einer erstaunlich grossen Zuschauerkulisse 2:2.

10. Keine Flaute im Gebärsaal. Im Spital Wil nimmt die Zahl der Geburten ständig zu. So kamen im Jahr 2002 455 Kinder zur Welt im Gegensatz zum Vorjahr mit 394 Geburten.

Heute und morgen kommen die ersten zwanzig Kinder der Aktion «Kovive – Ferien für Kinder in Not» in Wil an. Ende Juli folgen weitere 26. Sie verbringen sorglose Ferien in der Region.

10 Mitglieder der Zivilschutz-Rettungszüge von Wil-Bronschhofen und Rickenbach-Wilen leisten einen ausserordentlichen Dienstag, sie unterstützen den FC Wil.

Philippin

Plattenbeläge AG

Ihr Partner für:
Cheminéebau & Plattenbeläge
Natur- & Kunststeinarbeiten

Speerstr. 18, 9501 Wil
Tel. 071 920 05 75, Fax 071 920 05 76

Vom Wind getrieben – eine Fahrt
in den letzten Freiräumen
der Lüfte – die Geschenkidee

Ballonteam «Skywalk»



**Ihr Partner für eine
gelungene Überraschung!**

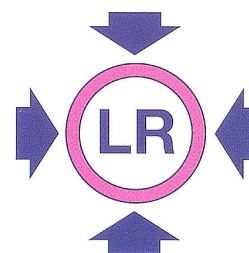
www.heissluftballon.ch
Tel. 071 910 02 70, 079 649 99 43
Willi Rüegg, Marktgasse 68, CH-9500 Wil

Typisch



Strassmann  Druck

Toggenburgerstrasse 5 9532 Rickenbach
Telefon 071 923 62 33 Telefax 071 923 13 47
www.strassmann-druck.ch info@strassmann-druck.ch



Ranu Isolierungen AG 9500 Wil

9500 Wil
Bronschhoferstr. 64/66
Tel. 071 912 50 50
Fax 071 912 50 52

► Brandschutz
► Deckenisolation

9014 St.Gallen
Moosstrasse. 52
Tel. 071 277 71 55
Fax 071 277 71 59

► Leitungsisolierung
► Isolierspenglerei

9532 Rickenbach
Toggenburgerstr. 20
Tel. 071 923 80 18

► Brandschutzisolation
► Bodenheizungsisolation

RUTISHAUSER

Die Blumenfamilie

Gartencenter, 9500 Wil, beim Spital
Telefon 071 911 41 41 www.rutishauserag.ch

zung der jungen Regisseurin Silvia Armbruster, die in den letzten Jahren im ganzen deutschsprachigen Theaterraum mit hervorragenden, eigenwilligen Inszenierungen verblüffte und begeisterte. Gespannt war man auch auf die Schauspielerin Marion Kracht, die den begehrten Inthega Preis für die aussergewöhnliche Darstellung in «Gottes vergessene Kinder» gewonnen hatte.

Ihnen zur Seite standen die beiden österreichischen Schauspieler Nik Neureiter und Heike Ternes.

In einem abscheulichen Hotelzimmer, dessen Licht ewig brennt, sind drei Tote eingesperrt. Garcin, ein korrupter Journalist, die lesbische Ines und die Kindsmörderin Estelle bringen alle ihre absurden Lebensgeschichten mit in dieses trübe Hotelzimmer. Die drei Toten schmoren in ihrer eigenen Hölle auf drei Sofaplätzen, schlaflos und sich gegenseitig quälend.

Das eher schwierige Stück von Sartre, das 1944 in Paris uraufgeführt wurde, erlebte in der Tonhalle Wil einen sensationellen Erfolg.

Die Faszination des Stückes geht weniger von seiner Philosophie aus als von der dramatischen Perfektion seiner Gehirn- und Seelenfolter.

Drei Schauspieler sind auch auf der karg ausgerüsteten Bühne, mit einem geschmacklosen Sofa (in dieser Inszenierung mit einem beweglichen Sofa) und der schummrigen Beleuchtung für ein Bühnenstück eingesperrt, mit viel Text wenig Aktion, könnte man meinen. Nicht so bei der Inszenierung von Silvia Armbruster. Keine Sekunde wurde das Geschehen statisch oder langweilig, die Spannung war da vom ersten Atemzug an. Drei hervorragende Schauspieler, die durch perfektes Spiel und grosser Bühnenpräsenz auch das eher kritische Wiler Publikum begeisterten.

Wer anfangs noch etwas Angst vor dem Stück hatte, liess sich nach wenigen Minuten in das skurrile Geschehen einbinden, verfolgte gespannt die einzelnen Stationen einer verworrenen Situation und war angenehm überrascht, dass auch humoristische Momente das sonst eher eintönige Geschehen auflockerten.

Ein grandioser Saisonabschluss mit einer jener Aufführungen, von der man noch lange reden wird...

Die Nachtvorstellungen der Tonhalle Wil: «Elf vor Elf»

(Aus dem Artikel von Vroni Krucker)

Das neue Angebot der Tonhalle Wil mit den Notturmis kommt offensichtlich gut an, «Candlelight and Christmas Carols» waren angesagt. Susanna Wipf, Geschäftsführerin der Tonhalle Wil, hatte mit den «Notturmis» eine zündende Idee, und sie scheinen immer beliebter zu wer-

den. Waren es beim ersten Mal 40 Gäste, so fanden sich am Freitag an die 80 «Nachtvögel» im Kleinen Saal der Tonhalle zu «Candlelight and Christmas Carols» mit dem Ensemble 4Stage ein.

«Das Aufbleiben hat sich sehr gelohnt», war die einhellige Meinung der Anwesenden. Punkt Elf vor Elf trat das Quartett Göldi, Mutter, Cavall und Schwendinger singend in den Saal. «Go tell it on the Mountain» sang es dem Publikum zu, das zu strahlen begann. Die Nähe zum Publikum scheint den Sängerinnen und Sängern ein grosses Anliegen zu sein – und der Funke ist auch sofort übergesprungen.

Das Ensemble mit der allen Wilern bekannten Sängerin Monica Mutter bot während einer guten Stunde ein Programm mit fröhlichen, stimmungsvollen und besinnlichen Liedern im festlich geschmückten Saal bei Guezli und Glühwein.

Der grosse Plausch an den «Notturmis» zeigte einmal mehr, dass sich Initiative und neue Wege lohnen. «Wird immer ein solches Top-Niveau geboten, so dürfte sich die Reihe «Elf vor Elf» schon bald einmal vom Geheimtipp zum Dauerbrenner für neugierige Kulturmenschen aus nah und fern entwickeln.» (Christoph Lampart).

Hexe hat Mittel gegen jede Pein Elf vor Elf, am 17. Januar 2003 in der Tonhalle Wil

(Aus dem Bericht von Christoph Lampart)

Ob die Wiler für die Theatersaison das richtige Stück ausgewählt haben? Kommt es in den nächsten Monaten zu einem Massensterben oder einem Babyboom? Die Voraussetzungen für beides wurden am Freitagabend gelegt.

Gaetano Donizettis «Liebestrank», der Ende Monat in Wil Premiere haben wird, wirft seine Schatten voraus. Sei es, dass die ganze Zeit in der Tonhalle fälschlicherweise das Telefon klingelt oder dass am Freitag eine kleine, humoristische Einführung in die Anwendung der Liebes-, Leid- und Lusttränke gegeben wurde.

Diese fand im Rahmen der neuen «Elf vor Elf»-Reihe statt und wurde von der bekannten Schauspielerin Sylvia Silva, der Violinistin Susanna Wipf und dem Pianisten Gallus Eberhard gegeben. Das Trio spielte vor «ausverkauftem» Haus.

Das Publikum nahm an den Rundtischen Platz und liess sich mit ebenso knallblauen, roten und grünen wie hochprozentigen «Liebestränken» auf das einstimmen, was die ultimative Lösung vieler Seelen- und Liebesgepeinigter zu werden versprach: Die Sprechstunde der weisen Frau. So berät sie denn telefonisch Naivlinge aller Art. ...zerstampfte Molchaugen, ein Haar des Geliebten, Sekrete des paarungsbereiten Gürtel-

Juli

Sie erstellen die erst kürzlich abgebrochene Gäste-Stehtribüne im Stadion Bergholz.

11. Eines der Wiler Wahrzeichen, der hohe Getreide-Silo auf dem Gelände der SBB, wird von der Silo AG im Baurecht von der SBB übernommen. Die Liberalisierung des Getreidemarktes und Reduzierung der Pflichtlagerbestände stellen für die Silo AG eine grosse Herausforderung dar.

Das Jugend- und Freizeithaus Obere Mühle bietet in diesem Jahr den Ferien(s)pass neu auch für die Mittelstufen-Schülerinnen und -Schüler an. Die Resonanz ist erfreulich und motiviert die Verantwortlichen, das Angebot zu optimieren und im Herbst sowie im kommenden Sommer wieder durchzuführen.

12. Der FC Wil gewinnt im U1-Cup-Rückspiel gegen Willem II Tilburg 3:1 und qualifiziert sich damit für den Viertelfinal gegen FC Nantes.

14. Der FC Wil führt Verhandlungen mit einem Investor, welcher die Aktienmehrheit des Vereins übernehmen will. Der Geldgeber dürfte der Ukrainer Igor Belanov sein.

16. Saisonbeginn der Fussballspiele in der obersten Liga. Zahlreiche Stammspieler haben den FC Wil verlassen. Die ehemalige NLA startet neu unter dem Namen Xpo Super League, welcher nur noch zehn Klubs angehören, die zwei Doppelrunden bestreiten. In Genf verliert der FC Wil nach einem defensiven Auftritt gegen Servette 1:3.

17. Es bleibt dabei: Auf dem Grundstück Konstanzerstrasse 71 darf keine Telekommunikationsanlage erstellt werden. Der Stadtrat hat den Rekurs der Orange Communications SA, Zürich, gegen



AutoParadies Wil und Herisau **Wolgensinger AG**



tiers und andere Zutaten versprechen die nötige Heilung der Liebesqualen und versprechen unendliche Lustbarkeit. Und dazu viel Hokus-pokus – das Publikum hörte aufmerksamst zu. Nur gut, dass das Rezept für das baldige Verlassen des Ehepartners dermassen kompliziert und abstrus war, dass bald alle ihren gezückten Kugelschreiber wieder einsteckten.

Das Programm war witzig und gediegen zu-

gleich. Zum letzteren Eindruck trugen die im Verlaufe des Abends immer süsslicher werdenden Klänge des Musiker-Duos bei.

Die Musiknummern waren so unterschiedlich wie die Kunden der Lebensberaterin, die mit ihren zweideutigen Aussagen das Publikum immer wieder zum Lachen brachte.

Susanna Wipf, Geschäftsleiterin



Juli

den Beschluss der Baukommission vom 24. Februar 2003 abgelehnt. Orange wird das Verfahren weiterziehen an die oberen Instanzen im Kanton.

Die extremen Temperaturen der letzten Wochen mit Spitzenwerten bis zu 35 Grad haben vielerorts zu Wasserknappheit geführt. Die Bevölkerung von Wil ist davon nicht betroffen – Wasser ist genügend vorhanden.

Der Wiler Armin Eugster (CVP) lanciert seinen Nationalrats-Wahlkampf. Die Wahlen finden am 19. Oktober statt. Der Wiler Anwalt Armin Eugster kann auf die Unterstützung der Wirtschaft und auf einen werbewirksamen Anhänger der Camion Transport Wil zählen.

Im Wilfeld, an der Flawilstrasse, soll eine grosse Überbauung mit einem «Burger-King», einer Tankstelle mit Shop sowie einem Fachgeschäft entstehen. Das 7-Millionenprojekt soll in nächster Zeit öffentlich aufgelegt werden. Einige Anwohner haben bereits ihre Einsprache signalisiert.

Trotz der unsicheren Wirtschaftslage und der Sommerzeit laufen in der Äbtestadt die Bautätigkeiten auf Hochtouren: Überbauung Priestergemeinschaft Pius X., ARA Freudenu, Railcenter, Altstadtgarten, Kantonschule, Stadtmarkt, Fürstenapark. Die gesamte Investitionssumme der momentanen Bauten bewegt sich über der 300-Millionen-Franken-Grenze.

Die FC Wil AG hat ihre Aktienmehrheit an eine spanische Firmengruppe verkauft. Die «New Building Design» um Igor Belanov und Genadi Perepadenko übernimmt 51 Prozent der Aktien, der Rest bleibt im Besitz der FC Wil AG. Roger Bigger nimmt nicht Einsitz im Verwaltungsrat. Von Seiten des FC Wil sind Heiri Hofmann, Beni

Juli

Burtscher und Christian Meuli im VR.

18. Neben dem offiziellen FC-Wil-Fanclub gibt es noch mehrere Fan-Cliquen, die den Super-League-Verein an den Heim- und Auswärts-spielen lauthals unterstützen. Ein Zusammenschluss zu einem grossen Fanclub hingegen scheint eher unerwünscht. Die Gründe dafür sind vielfältig. Alex Winter, Präsident des offiziellen Fanclubs, führt dies in erster Linie auf die Altersunterschiede zwischen den Fan-Cliquen zurück.

Rund 250 Mädchen und Knaben kehren gesund aus den verschiedenen Sommerlagern in Rueun (BR Wil), im Appenzellerland (BR Bronschhofen) und aus Splügen (JW Wil) zurück.

19. Der FC Wil trägt sein Auswärtsspiel gegen Nantes (F) in den Viertelfinals des UI-Cups nicht in Nantes selber, sondern in Nirot aus. Der FC Wil unterliegt Nantes in den Viertelfinals des UI-Cups nach starker Leistung 1:2.

Sowohl heute als auch gestern gibt es auf dem Viehmarktplatz kein Durchkommen mehr. Das Wetter spielt während des J&B-Strassenfestes bestens mit und lässt die Gäste bis weit nach Mitternacht im Freien verweilen.

20. Die Baseballer Wil Devils gewinnen – bei grösster Sommerhitze – gegen Submarines Romanshorn mit 9:8 und 9:6 Runs. Die Devils stehen zum zweiten Mal hintereinander in der Aufstiegsrunde.

21. Noch in der Probezeit hat sich der Kommandant und Geschäftsführer des Sicherheitsverbundes Region Wil, Urs Näf, «aus persönlichen Gründen» zum Rücktritt entschlossen. Die Geschäftsführung wird ad interim von

«Der Liebestrank» betörte nicht nur die Wiler

Die Theatergesellschaft Wil erntet mit einem Stück von Gaetano Donizetti viel Lob

Wie sagte doch Regierungsrätin Kathrin Hilber; Wil besitze über eines der renommiertesten Laienensembles der Schweiz. Dies ist für die Theatergesellschaft Wil ein grosses Kompliment aber auch eine Herausforderung sowie ein Auftrag zur annähernden Professionalität. Mit der Inszenierung von Gaetano Donizettis musikalischer Komödie «Der Liebestrank» erfüllte die Theatergesellschaft die hohen Erwartungen in allen Belangen. Der Liebestrank betörte zu Beginn des Jahres die Besucher aus der ganzen Region. Ein unterhaltendes Stück, einfach und publikumsnah inszeniert, professionell umgesetzt und den Wiler Verhältnissen so angepasst, dass man die Freude und Begeisterung des ganzen Ensembles spürte und vom Publikum mitgetragen wurde. Klassische Unterhaltung vom Feinsten, die den Vergleich Richtung St.Gallen und Zürich durchaus bestand.



Belcore (Fabrice Raviola) und Adina (Judith Bechter)



Eindruckliche Kulisse in der Tonhalle



Adina (Monica Mutter) inmitten der Dorfgemeinschaft

Die Geschichte ist einfach wie einleuchtend und sogar ohne grosse Einführung war man schnell inmitten des Geschehens und fieberte mit, ob, wie und wann der Liebestrank die gewünschte Wirkung entwickeln würde. Die Musik von Gaetano Donizetti ist zwar nicht durchsetzt von klangvollen Ohrwürmern, überzeugte aber in der Tonhalle mit seiner sprühenden Frische und Leichtigkeit. Fast wie eine laue Brise begleitete sie das Geschehen und wand sich förmlich um

die Hausecken und in die letzten Ritzen der bröckelnden Gemäuer. Kurt Pius Koller verstand es mit seinem Orchester Akzente zu setzen und dem Stück auch musikalisch ein unterhaltendes Fundament zu verleihen. Musik, Gesang und das Geschehen auf der Bühne verschmolzen zu einer Einheit, die fesselte und nie Langeweile aufkommen liess.

Im Baskenland

Die Geschichte spielt vor 200 Jahren in einem baskischen Dörfchen, das liebevoll und bis ins letzte Detail meisterlich von Bühnenbildner Enrico Caspari nachgebildet wurde. Man spürte förmlich die südliche Landschaft in den verwinkelten Gassen. Über allem liegt eine gewisse Heiterkeit, welche sogar die Traurigkeit des Nemorino fast überspielt. Er ist ein mittelloser Tagelöhner, der sein Herz an die junge und reiche Adina verloren hat. Nicht nur Nemorino, sondern das ganze Dorf, lässt sich dann einnehmen vom Wunderdoktor Dulcamara. Mit seiner Schlitzohrigkeit zieht er nicht nur das ganze Dorf über den Ladentisch seines Wundermittel-Krämerladens, sondern erobert schon bald, auch als heimlicher Liebling des Stücks, die Herzen der Zuschauer. Logisch, dass seine Wundermittel zumindest in den Köpfen der Dorfbevölkerung und der Verliebten, die erwünschte Wir-



Nemorino (Kurt Blank) wirbt um Adina

Juli

Stellvertreter Andreas Dobler übernommen.

Mit Victor Pasulko, Moldawiens Nationalcoach, hält sich ein weiterer Ukrainer in Wil auf. Er ist gemäss Igor Belanovjener Mann, den er im FC Wil «installieren» will. Pasulko, der auch als Dolmetscher fungiert, soll unter anderem den Wiler Trainerstab verstärken.

22.
Im ersten Super League Heimspiel holt sich der FC Wil gegen Thun den ersten Punkt. Wil dominiert in der zweiten Halbzeit, aber das Spiel endet nur mit einem 1:1, weil der FC Wil seine zahlreichen Chancen verpasst hat.

Neben dem Geschehen auf dem Rasen gilt das Hauptgesprächsthema der Übernahme der FC Wil AG durch die Belanov-Gruppe.

24.
Seit einer Woche befindet sich der FC Wil in ukrainischen Händen. Nun wollen die neuen Investoren, über deren geschäftliche Vergangenheit wenig bekannt ist, grossen Einfluss nehmen.

26.
OK-Präsident Mike Holenstein freut sich auf die etwas andere Hofchilbi 2003. Die «Jubiläumsparty SG2003 – SGschenken» ist mit der ersten Party zu Gast an der Hofchilbi. Das Fest wird daher auf zwei Tage ausgeweitet. Lichtspektakel, Wildsauennenrennen, Szenekünstler, Komiker, Akrobaten – dies und anderes mehr sind die Attraktionen, die der Kanton aus Anlass des 200-Jahr-Jubiläums der Region Fürstenland weitertreibt. Denise Biellmann, Eiskunstläuferin, sticht das erste Fass Bier an. Bei hochsommerlichen Temperaturen bevölkern 7000 Besucher die Altstadt.

Das UI-Rückspiel FC Wil gegen Nantes endet auf dem Bergholz mit einer 2:3 Nie-

Juli

derlage. Damit scheidet der FC Wil im Viertelfinal des ULCups aus. Umberto Romano und Felix Mordeku brachten die Ostschweizer zwei Mal in Führung.

Ein unbekannter Täter schlägt die Wirtin des Restaurants Oelberg nieder, fesselt sie und stiehlt mehrere tausend Franken aus dem Tresor. Die Wirtin muss mit einer Platzwunde ins Spital eingeliefert werden.

29.

Der FC Wil trifft im Nachtragsspiel der dritten Runde der Super League auswärts auf die Grasshoppers. Es ist das fünfte Spiel in 13 Tagen. Das Spiel GC Zürich gegen Wil endet nach einer starken Leistung trotzdem mit einer Niederlage für den FC Wil mit 5:3.

Nach einer schöpferischen Pause wird eifrig am neuen Programm für das Chälertheater gearbeitet. Die Geschäftsführerin Christa Elser-Angehern wirkt genauso ehrenamtlich wie der Rest des Teams, Sabine Bürger Wüst, Katharina Breitenmoser und Marko Sauer. Saisonbeginn ist am 7./8. November. Die finanzielle Sicherheit ist gewährleistet – dank der Kulturstiftung der Wiler Ortsbürger im Rücken.

30.

Auf der Allmend an der Glärnischstrasse startet das Open-Air-Kino, welches bis zum 17. August mit spannenden Filmen aufwartet.

Die Gästezahlen in den Wiler Hotels liegen im schweizerischen Durchschnitt. In den letzten sechs Jahren sind im Durchschnitt jährlich 12 000 Buchungen eingegangen.

Der FC Wil und die neuen Investoren geben die ersten Personalentscheide bekannt. Der Super-League-Verein meldet, dass neu der 51-jährige Ukrainer Yuriy Romenskiy als Goalietrainer agiert. Definitiv nicht nach

kung zeigte und sich zum Happyend alles in Wonne entwickelte. Regisseur Hans Peter Scheier verstand es mit dem Ensemble aus grösstenteils Laien ein professionell anmutendes Stück zu kreieren, das viel Lob verdient.

Ein Gemeinschaftswerk

Es wäre vermessen, einzelne Darsteller besonders hervorzuheben. Das Stück lebte von der Ausstrahlung der Gesamtheit und von der Eigendynamik aller Beteiligten. Kurt Blank und Monica Mutter sowie Judith Bechter und Ulrich Amacher, als Nemorino und Adina überzeugten als Hauptdarsteller und Solisten und bewiesen ihr Können mit einer sehr breiten Palette an Auftritten. Als Gehilfen von Quacksalber Dr. Dulcamara brachte das Vagabundenpaar Chica (Clotilde Pichonnaz) und Paco (Jakob Surbeck) Humor, Bewegung und Schalk in die Handlung und machte vergessen, dass das ganze Stück ohne Probleme nur mit einem einzigen Bühnenbild auskam. Überzeugend auch Nemorinos Gegenspieler Belcore, der seine militärische Rolle mit dem nötigen Schalk und trotzdem glaubwürdig spielte. Schon fast als heimlicher Lieb-

ling entpuppte sich Nicole Widmer-Bosshard, die nicht nur mit ihrer übersprühenden Spielfreude sondern auch mit ihrer klar verständlichen Stimme überzeugte. Auch wenn er das ganze Dorf etwas hinter Licht führt, war Alexander Trauner, alias Dr. Dulcamara, nicht nur als Figur im Stück, sondern auch als Sänger und Schauspieler so überzeugend, dass er wohl sogar vielen Premiere-Besuchern seinen Liebestrank hätte verkaufen können.

Ein Grosserfolg

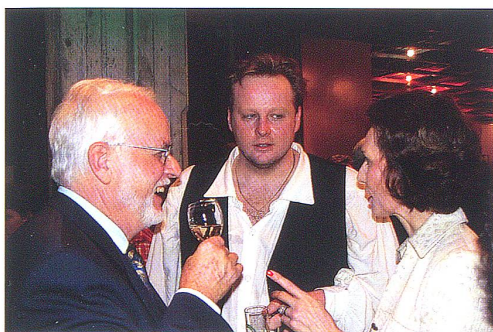
Wer den «Liebestrank» in der Wiler Tonhalle nicht kredenzte, verpasste wirklich etwas und liess sich eine «kulturelle Leckerei» entgehen. Der Theatergesellschaft Wil ist auch 135 Jahre nach seiner Gründung wieder ein geglückter «Wurf» gelungen, der die Wiler Kulturszene bereicherte. Nach Aussagen von Präsident Cornel Wick mussten mehrere Zusatzvorstellungen gegeben werden. Fast alle Aufführungen waren restlos ausverkauft und brachten rekordverdächtige Zuschauerzahlen, was natürlich auch das Budget der Grossproduktion positiv beeinflusste. her



Lebendige Dorfgemeinschaft im «baskischen» Dorf

Monat

Wil kommt Victor Pasulko, der Nationalcoach Moldawiens. Der FC Wil ist bestrebt, mit den bisherigen Funktionären zusammenzuarbeiten.



Anselm Stieger (li) und Stadträtin Susanne Kasper lassen sich von Dr. Dulcamara, Alexander Trauner, den Liebestrank erklären



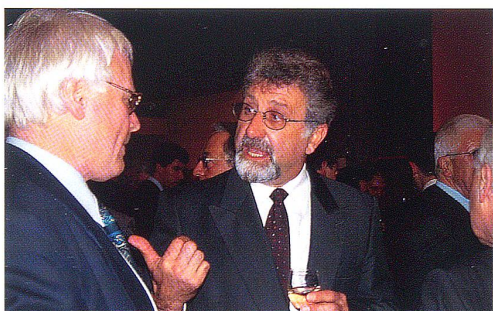
Cornel Wick, Präsident der Theatergesellschaft freut sich mit berechtigtem Stolz



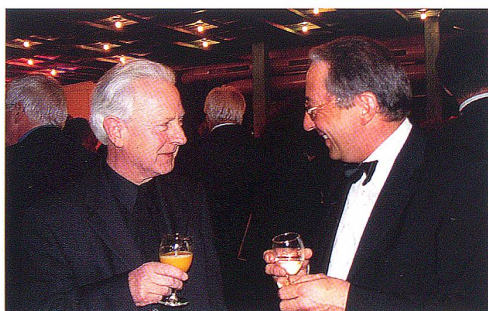
Stadtpfarrer Meinrad Gemperi (li) verlässt sich kaum auf Wundermittel, sondern traut nach wie vor einem guten Glas Rotwein



Regierungsrätin Kathrin Hilber (re) und Stadträtin Barbara Gysi können sich in ihrer politischen Arbeit wohl kaum auf Wundermittel verlassen.



Peter Cantieni (mitte), Finanzchef der Theatergesellschaft, darf sich wohl jetzt schon auf einen tollen Zuschaueraufmarsch freuen



Fachsimpeln Alt Stadtrat Edgar Hofer (li) und Stadtpräsident Bruno Gähwiler so angeregt über Liebestränke und Aphrodisiakum?



Kurt Blank (li) nimmt wohl die lobenden Wort von Benno Ruckstuhl entgegen



Monica Mutter hat sich nach der überzeugenden Leistung ein Apéro-Häppchen verdient



Depot Nokian Reifen

PNEU HAUS WIL AG

9500 Wil · St.Gallerstr. 82 · Tel 071 912 12 88 · Fax 071 912 12 89

Stützpunktlager:



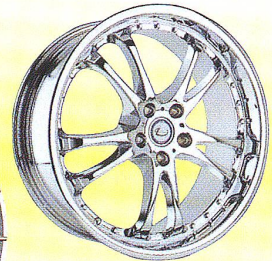
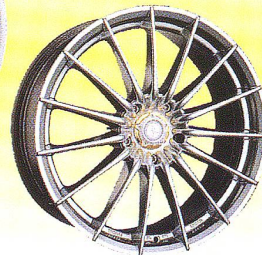
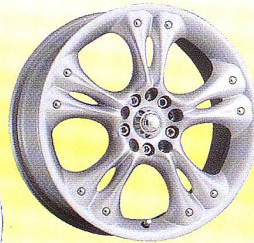
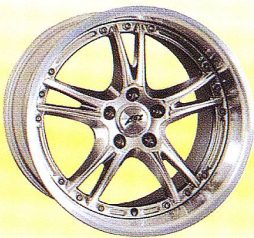
*Ihr Lieferant sämtlicher Markenreifen!
«Lenkgeometrie-Spezialist»*



Depot Marangoni Reifen



«Wir sind auf den Felgen»

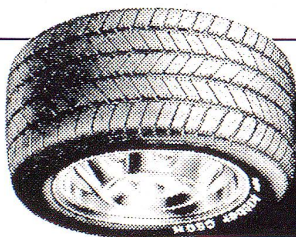


Aluräder – mehr Glanz, mehr Pfiff

Grosses Sortiment an Alufelgen und Breitreifen an Lager. Preiswerte Komplettäder. Montage und auswuchten ist unsere Stärke.

Lenkgeometrie-Spezialist

Montag bis Freitag 7.30–12.00 Uhr, 13.30–18.00 Uhr
Samstag 7.30–12.00 Uhr



PNEU HAUS WIL AG

9500 WIL - ST.GALLERTSTRASSE - TELEFON 071 912 12 88

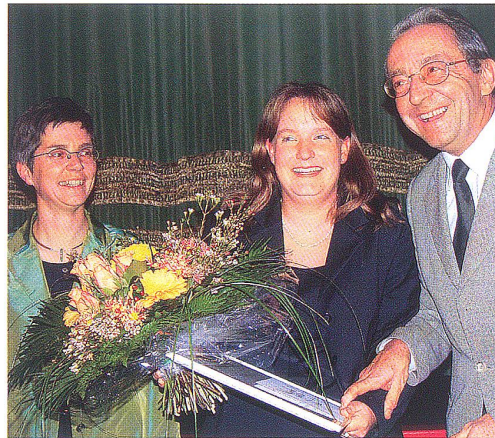
J. VOLKMANN

«Kulturpflege ist kein Luxus»

Stadt Wil verleiht einen Förder- und zwei Anerkennungspreise

Ende November verliehen Stadtrat und Kulturkommission der Stadt Wil einen Förderpreis an die Sängerin Monica Mutter sowie Anerkennungspreise an die Pianistin Myriam Ruesch Schmid sowie die Tanzpädagogin Dagmar Ammann. Der Anlass wurde vom Duo «WoMan» musikalisch umrahmt.

«Ich sehe weit und breit keinen Mann, den ich begrüssen kann; zum Glück ist noch Akkordeonist Goran Kovacevic da», begann Stadtpräsident Bruno Gähwiler seine Begrüssung. «Kultur ist, wenn keine Männer dabei sind!» Damit spielte Gähwiler auf die diesjährige Wahl der Preisträger an. «Das Jahr 2002 steht im Zeichen der Frauen. Wir haben eine gute Wahl getroffen und werden qualitativ ausgewiesene



Monica Mutter (Mitte) strahlt.

Personen auszeichnen. Es handelt sich dabei um drei Frauen. Die Laudationes werden ebenfalls von drei Frauen gehalten. Heute herrscht in der Tonhalle Frauen-Power», bemerkte der Stadtpräsident.

Die Anerkennungspreise – mindestens 3000 Franken – würden an Personen gehen, die sich im kulturellen Leben der Stadt Wil ausgezeichnet hätten, so Bruno Gähwiler. Der Förderpreis – mindestens 2000 Franken – unterstütze eine weitere Entwicklung. «Die Kultur braucht Entwicklungsmöglichkeiten – Spielraum für Experimente», so der Stadtpräsident.



Freude herrscht bei den Preisträgerinnen (v.l.n.r.): Monica Mutter, Dagmar Ammann und Myriam Ruesch Schmid.

August

1. Die Bundesfeier am Hofberg erfreut sich steigender Beliebtheit. Bei schönem, warmem Wetter hält Andreas Hilber eine Ansprache mit dem Motto «Einander Mut machen».

In Wil wird ein Gartenhaus durch einen Brand vollständig zerstört. Die Brandursache wird in Zusammenhang mit dem Abbrennen von Feuerwerk gebracht.

Bei schönstem Wetter schliesst das Schwimmbad Bergholz ohne Vorankündigung um 12 Uhr die Tore, was viele Badegäste verärgert hat.

2. Der FC Wil empfängt auf dem Bergholz den FC Basel. Das Super League-Spiel endet nach einer gefälligen Partie mit einer knappen 2:3-Niederlage für Wil.

3. Auf das neue Schuljahr 2003/2004 haben Hans Oswald als Hauptaktionär und Partner Christian Tröhler die Trägerschaft der Neuen Schule Wil, NSW, übernommen. Alfons Maria Bischoff und Hans Süess treten in den wohlverdienten Ruhestand.

4. Die Berufs- und Laufbahnberatung (BIZ) hat einen neuen Standort und endlich mehr Platz. Das BIZ ist von der Altstadt an die Obere Bahnhofstrasse 20 ins Geschäftshaus Vögele umgezogen.

Die Tourist-Info lädt zu einer Etappe der Toggenburger «Quer»-Wanderungen mit Ausgangs- und Endpunkt in Wil ein.

5. In der vergangenen Woche ist der Grenzwert der Ozonbelastung von 120 Mikrogramm/Kubikmeter in Wil sechs Mal überschritten worden. Der höchste Wert von 146 Mikrogramm wurde



Marlis Angehrn überreicht Myriam Ruesch den Anerkennungspreis.

Kunst und Kultur würden die Gemeinschaft fördern. Kulturpflege sei kein Luxus, auf den man in guten Zeiten verzichten könne. Die Stadt Wil sei seit Jahren ein ausgezeichnete Nährboden für Kunst und Kultur.

Schicksal half mit

Monica Mutter (26) ist in Bazenhaid aufgewachsen und erhielt bereits in frühester Kindheit eine breite musikalische Ausbildung in Klavier und Querflöte. Dazu kam später auch noch die Kirchenorgel. Während ihrer Mittelschulzeit war sie bereits Jungstudentin am Konservatorium Winterthur mit Hauptfach Querflöte. Seit dem 14. Lebensjahr wirkte sie ebenfalls als Korrepetitorin bei verschiedenen Bühnenproduktionen mit, in Wil bei der «Fledermaus» und dem «Wildschütz».

Während den Proben zum «Wildschütz» sei Monica Mutter auf schicksalhafte Weise zum Gesang gekommen, erklärte Marie-Louise Eberhard Huser in ihrer Laudatio. Eine Sehnenentzündung habe Monica gezwungen, auf das Klavierspiel zu verzichten. Da ihr Klavierlehrer, Kurt Pius Koller, auch über eine Gesangsausbildung verfüge, habe sie bei derselben Lehrkraft nun Gesangsunterricht genommen.

Der Erfolg habe sich rasch eingestellt. Bereits 1996 sei sie mit dem Förderpreis der Kulturstiftung St.Gallen ausgezeichnet worden. Dann folgte der Auftritt als Magnolia im Wiler «Showboat» und im Jahr 2000 als Fiona in «Brigadoon». In Sirmach spielte sie die Annina in «Eine Nacht in Venedig». Dazwischen folgten diverse Engagements im In- und Ausland.

Obwohl sie noch nicht einmal zehn Jahre singe, verfüge Monica Mutter über ein umfangreiches, breites Repertoire, so Marie-Louise Eberhard. Eine besondere Vorliebe gelte den Werken Gaetano Donizettis. «Als Adina im 'Liebestrank' wird sie sich schnell in die Herzen der Wiler singen».

Mit 10 Jahren am «Konsi»

Myriam Ruesch Schmid begann bereits mit sechs Jahren mit dem Klavierunterricht. Ihr damaliger Lehrer verwies sie bald zu Alfred Ehrismann, Lehrer am Konservatorium Winterthur. Als 14-Jährige habe Myriam bereits die ersten, grossen Erfolge erleben dürfen, erklärte Marlis Angehrn in ihrer Laudatio. Sie habe den Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb (Region Ostschweiz) sowie verschiedene Musikpreise gewonnen.

Nach der Matura in St.Gallen habe sie sich zur Musikerin am Konsi Winterthur mit Hauptfach Klavier ausbilden lassen. Danach habe sie einen Lehrauftrag an der Musikschule Wil Land erhalten.

Im Jahre 1995 habe Myriam, zusammen mit der Violonistin Katja Hess und der Cellistin Bettina Macher das Trio Artemis gegründet. Alle drei hätten mit Auszeichnung am Konservatorium in Winterthur abgeschlossen. Bei zahlreichen Auftritten mit klassischen Programmen und Salonmusik im In- und Ausland hätten die jungen Musikerinnen viel Lob und Anerkennung beim Publikum wie auch in der Musikpresse geerntet, hob Marlis Angehrn hervor.

Alles, was lebt, bewegt sich

Dagmar Ammann ist in einer musikalischen Familie in Wil aufgewachsen und besuchte schon mit fünf Jahren den Tanzunterricht. Für sie sei Tanz Leben. Tanz und Bewegung würden im Geist beginnen und sich gegen den Stillstand richten, so Therese Solèr in ihrer Würdigung. Diese Haltung habe ihren ganzen Weg zur Tanzpädagogin bestimmt. Von 1982 bis 1985 sei sie zur Tanzpädagogin ausgebildet worden. Anschliessend habe Dagmar Ammann diverse Seminare und Workshops zu verschiedenen Tanzrichtungen im In- und Ausland besucht.

Von 1982 bis 1991 habe sie in verschiedenen Opern- und Operetten-Aufführungen als Solistin oder als Choreographie-Assistentin mitgewirkt: in Sirnach bei der «Csardasfürstin», «Gräfin Mariza» oder bei «Die lustige Witwe», in Wil bei «Zar und Zimmermann», «Eine Nacht in Venedig»; «Martha» und «Die Fledermaus». Im Jahr 2000 hatte sie die Gesamtchoreographie bei «Brigadoon» unter Mitwirkung des Boston Ballet Swiss.

1988 gründete Dagmar Ammann das Boston Ballet Swiss und später das Boston Ballet Swiss Junior und Children. 1992 erlangte sie das Diplom zur Assistentin der Spiraldynamik.

Für Dagmar Ammann sei Tanz der sinnlichste Ausdruck des Theaters. Dies könne man aus ihrem tänzerischen Engagement auf der Bühne sowie ihrer Arbeit als Tanzpädagogin oder Choreographin entnehmen, meinte Therese Solèr zum Schluss.

Die feierliche Preisübergabe wurde musikalisch vom Duo «WoMan» – der Violonistin Susanna Wipf und dem Akkordeonisten Goran Kovacevic – umrahmt.

jes



Therese Solèr, Dagmar Ammann und Stadtpräsident Bruno Gähwiler

August

am Ozoneometer Lerchenfeldstrasse gemessen.

Marlis Angehrn, Schulratspräsidentin, orientiert zu Beginn des neuen Schuljahres über den Stand der im November 2001 durchgeführten Syntegration zur Oberstufenfrage.

6. David Schneider, Mitglied der OL Regio Wil, gewinnt an den OL-Weltmeisterschaften in Rapperswil als Sechster ein WM-Diplom.

Die Einwohner vom Gebiet Kreuzacker und an der Bronschhoferstrasse müssen wegen eines Kurzschlusses die Nacht ohne Strom verbringen. Als Störungsursache wird ein Kurzschluss in einem über 30 Jahre alten Niederspannungskabel eruiert.

8. Einweihung der neuen Ein- und Aussteige-Gelegenheiten. Auf der Linie 6 der Stadtbus Wil (Strecke Bahnhof Wil-Wilerwald) wird entlang der St. Gallerstrasse für den öffentlichen Verkehr die neue Haltestelle Waldau errichtet. Auf der Höhe des neuen Kirchgemeindezentrums wurden an beiden Strassenseiten Einbuchtungen für den Linienverkehr erstellt.

Einmal mehr können die Darsteller der «Badener Maske» vor grossem Publikum in der Altstadt ihre Aufführung «Bezahlt wird nicht» vorstellen.

9. «Verbindende Schiene»: Der Jubiläumzug hält noch einmal in Wil. Mitglieder der «Bühne 70» stellen auf humorvolle Art verschiedene Episoden aus der Wiler Geschichte dar. Leider bleibt das Interesse der Gäste etwas aus.

Das traditionelle Weierwis Badifest kann bei strahlendem Wetter durchgeführt

reklame

technik

...beschriftet
...druckt

Reklame-Technik AG
Toggenburgerstr. 132
9500 Wil

T. 071-929 70 90
F. 071-929 70 91

www.reklametechnik.ch



Viel mehr als ein Märchen

«Bühne70», Wil, präsentiert das Musical-Märchen «De Salzprinz»

Mit einer recht aufwändigen Inszenierung unter der Regie von Hannes Meier überzeugte die Wiler Laien-«Bühne70» einmal mehr und lockte im Dezember mit dem slowakischen Musical-Märchen «De Salzprinz» nicht nur die kleinen Besucher in den Hofkeller. Der Inhalt, so einfach und einleuchtend er ist, sprach Kinder wie Erwachsene gleichermaßen an und fesselte mit seinem Inhalt, aber auch mit dem gelungenen Versuch, das Publikum zu integrieren und am Stück wirklich teilhaben zu lassen. Es war auch die gelungene Mischung von Humor, Tiefgründigkeit und unterhaltender Inszenierung, welche das Stück zum Erfolg machten.

Wie «Bühne70»-Präsident Walter Dönni sagt, wählte man bewusst ein Stück, das vielen neuen und jungen Laienspielerinnen und -spielern die Möglichkeit bot, ins recht anspruchs-



Herrscher der Unterwelt

volle Theaterfach einzusteigen. Das Vorhaben ist vollumfänglich gelungen. Die ganze Crew bot durchwegs professionelles Können, angefangen von der Technik über die gelungene Inszenierung im Hofkeller bis hin zu den Interpretationen der Rollen durch die einzelnen Darsteller/innen. Die «Bühne70» darf sich glücklich schätzen, auch in Zukunft begeisterte Laiendarsteller zu haben, welche die Tradition in Wil weiterführen werden und auch können.

Viel Aufwand

Nebst den immensen Probenarbeiten galt das Hauptinteresse auch der Umsetzung in den nicht ganz für eine Theateraufführung prä-



Noch ist die Welt von Prinzessin Maruschka und dem Salzprinzen in Ordnung

August

werden. Besonderer Höhepunkt im Programm ist das 50-jährige Bestehen der SLRG Wil (Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft Gruppe Wil).

Auch im fünften Anlauf bleibt dem FC Wil der erste Sieg in der Super League verwehrt. Der FC Wil verliert auswärts gegen die Young Boys mit 1:2.

Im Bergholz siegen die Damen der Wil Devils im Softball gegen die Unicorns aus Hünenberg mit 20:5 Runs.

10. Nach gut zweijähriger Bauzeit wird das Kirchgemeindezentrum Sancta Maria der Priesterbruderschaft St. Pius X. mit Kirche, Schule, Pfarr- und Schwesternhaus eingeweiht. Die Bevölkerung ist zu einem Tag der offenen Tür eingeladen.

11. In der Psychiatrischen Klinik Wil beginnen sechs junge Frauen ihre Ausbildung im Gesundheitswesen als Fachangestellte Gesundheit.

In nur gerade sechs Wochen wurden die beiden oberen Stockwerke des 26-jährigen Berufsbildungszentrums Wil renoviert und den neuen Erfordernissen angepasst.

12. «Und ewig fließt das Wasser» – so heisst das Jahresmotto der Mädchensekundarschule St. Katharina im neuen Schuljahr. In einem eindrucksvollen Gottesdienst in der Stadtkirche St. Nikolaus wird das Thema den Schülerinnen näher gebracht.

13. Auf der Sportanlage Bergholz erfolgt der Start der diesjährigen Fussballschule des FC Wil. Knaben und Mädchen sind eingeladen, die ersten «Gehversuche» im Fussball unter kundiger Leitung zu absolvieren.

August

Die Pro Senectute Regionalstelle Wil veranstaltet einen Tag der offenen Türen.

14.
Aus Sicherheitsgründen bleibt künftig das Shop Wil am Bahnhof neu von 22 bis 7 Uhr geschlossen.

In der Tamina-Schlucht und auf einer Alp bereitet sich der FC Wil, abgeschirmt von der Öffentlichkeit, auf das wichtige Spiel gegen Xamax vor.

15.
Die Aktivriegen der beiden Turnvereine STV und Satus Wil treffen sich zum siebten Mal zu einem Kräfteressen auf dem Fussballplatz Bergholz, wobei sich der STV mit 7:3 den Sieg holt.

16.
Die SVP Wil organisiert das traditionelle Grillfest in der Thurau.

Beim Alleeschulhaus starten die beiden CVP-Regionalparteien Wil-Untertoggenburg und Toggenburg mit einer kleinen Road-Show in den Wahlkampf.

Das Spiel des FC Wil gegen Neuenburg Xamax auf dem Bergholz endet mit 1:1. Obwohl die Wiler wesentlich mehr Spielanteile hatten, gelang ihnen wieder kein Voll Erfolg.

Beim Abschlussprogramm des Sommertrainings des Eishockeyclubs Wil absolvieren die Teilnehmer 120 Kilometer per Rad und paddeln auf dem Rhein von Diessenhofen nach Schaffhausen.

Innerhalb der zwei Open-Air-Kino-Wochen in Wil pilgerten rund 7000 Besucher/innen an die Glärnischstrasse. Das schöne Wetter sorgt für einen neuen Besucherrekord.

17.
Der KTV Handball Wil organisiert in der Lindenhofhalle ein Freundschaftsturnier mit internationaler Beteiligung



Die geheimnisvolle Fee im Wald

destinierten Hofkeller. «Es kostete viel Zeit und auch Improvisationskunst, um den Raum für Aufführung, Technik und Zuschauer sinnvoll zu nutzen», sagte Walter Dönni. Gemäss Walter Dönni budgetierte man mit einem Brutto-Aufwand von gut 60 000 Franken. Nur dank einigen Sponsoren, vielen Entgegenkommen, Preisverhandlungen und einem Ensemble, das fast für Gotteslohn auftrat, konnten die Kosten in einem erträglichen Rahmen gehalten werden. Die Zusauhereinnahmen deckten die Unkosten bei weitem nicht. Gemeinsame Anstrengungen und ein kleines Polster in der Theaterkasse machten es aber trotzdem möglich, dass die Aufführungen überhaupt stattfinden konnten.

Volles Haus

Das Resultat durfte sich aber sehen lassen und es lohnte sich, die sehr tiefgründige, aber einfach zu verstehende Geschichte des Salzprinzen zu verfolgen und zu geniessen. Es sprach für die Qualität der Aufführung und die Aktualität des Inhalts, dass alle 13 Aufführungen zu 100 Prozent ausverkauft waren und das kleine wie grosse Publikum durchwegs begeistert war.

«de Salzprinz»

Im Reiche des Königs Jaromir. Er hatte drei Töchter. Deren jüngste, Maruschka, verliebt sich in den Salzprinzen, den Sohn des geheimnisvollen

Königs Harun, den Besitzer des weissen Goldes Salz und Herrscher der Unterwelt. König Jaromir will sein Reich derjenigen Tochter weitergeben, die ihn am liebsten hat. Seine Tochter Clarissa eröffnet ihm, dass sie ihn wie alles Gold der Erde liebt, Ludmilla versichert ihrem Vater, dass ihre Liebe für ihn so gross sei wie jene für alle Edelsteine der Erde. Maruschka erklärt ihm, dass sie ihn liebt wie alles Salz der Erde und wagt damit, ihre Liebe zum Prinzen der Unterwelt zu gestehen. Das erzürnt den König so sehr, dass er



Prinzessin Maruschka

Maruschka vom Schloss wegjagt. Sie dürfe erst wieder nach Hause kommen, wenn «Salz wertvoller ist als Gold».

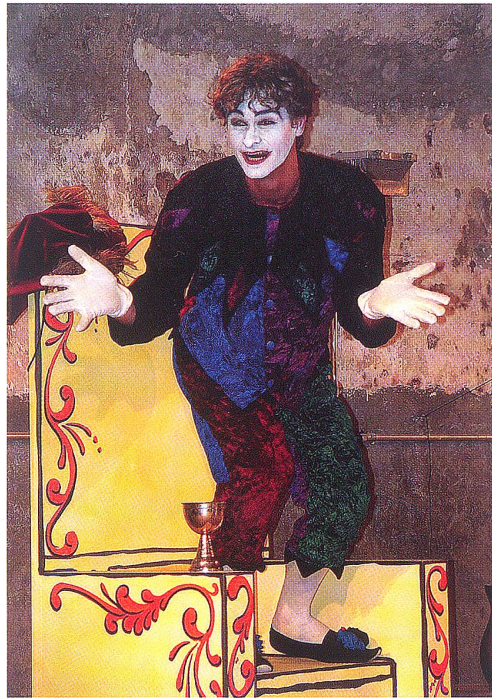
Das Verhängnis und die dunkle Gefahr nehmen ihren Lauf. König Harun ist empört über den Hochmut der Menschen, weil sie das Salz verpönen. Er legt einen Fluch über das Land, so dass sich alles Salz in Gold verwandelt. Seinen Sohn verdammt er auf Grund der Liebe zu Maruschka und lässt ihn für alle Ewigkeit als Salzsäule in der Unterwelt verharren. Der Untergang des Königreichs ist Tatsache geworden, wenn da nicht die tapfere und mutige Maruschka wäre, die nun durch viele Prüfungen und Versuchungen beweisen muss, wie gross ihre Liebe zum Salzprinzen ist. Sie wagte den Kampf und erlöste ihren Prinzen und das Land ihres Vaters.

Aktueller Inhalt

Der Inhalt ist trotz seines einfachen und märchenhaften Grundmusters aktueller denn je. Vielleicht war es gerade die transparente Darstellungsart des Märchens, die den Inhalt leicht verständlich, aber auch spannend wie humorvoll machte. Schon bald zeigte sich, dass im grossen Reich von König Jaromir das Streben von zwei der drei Töchter nach Gold, Geld und Edelsteinen sich als Trugschluss erwies. Die dritte, zuerst eher verschmähte Tochter Maruschka liebte ihren Vater aber mehr als Salz und behielt zum Ende der Geschichte Recht. Ohne Salz fehlte dem Königreich mehr als die Gelehrten und Berater je wahrhaben wollten. Tochter Maruschka kehrte nach einigen Abenteuern als Retterin des Reichs zurück und gewann nebst dem Herzen ihres Salzprinzen aus der Unterwelt auch die Herzen der Zuschauer/innen. Das Stück lebte aber nicht nur von der gefälligen Geschichte, sondern von der idealen Mischung aus Schauspiel, gesanglichen Einlagen, hintergründigen Dialogen und unterhaltendem und angenehm verpacktem Humor.

Vergleiche

Das heutige Rennen und Streben nach Börsengewinnen, Geld und Gold kehrt die Ernüchterung ein, und man merkt nun, dass es auf dieser Welt durchaus noch viel kostbarere Werte gibt, die zum Glück der Gemeinschaft beitragen können. Wie Recht doch Märchen immer wieder haben. Auch heute scheint eine symbolische Prise Salz mindestens so wertvoll wie ein Goldstück zu sein. Zumindest für jene Menschen, welche Werte mit menschlichen Zügen und nicht nur mit Shareholdergedanken zu schätzen wissen. Man konnte sich während zwei Stun-



Der Schalk ist dem Hofnarr ins Gesicht geschrieben

den märchenhaft unterhalten, überraschen und sogar zum lustvollen Lachen anregen lassen. Das Stück war für Kinder sehr verständlich kreiert und inszeniert und für Erwachsene zum Nachdenken ein Muss. her



Schlemmen in der Hofküche des Königs

August

als Vorbereitung auf die neue Saison. Die Wiler gehen als Sieger hervor.

Auf dem Parkplatz des Schulhauses Sonnenhof ist in einem Kurs für Gross und Klein viel Interessantes über Bienen zu erfahren.

Die Big Band der Kantonschule Wattwil mit Solist Daniel Schenker, ein begnadeter Schweizer Jazztrompeter, tritt im Stadtsaal auf.

Die Berufs- und Laufbahnberatung Wil lädt zur Eröffnungsfeier in die neuen Räume an der Oberen Bahnhofstrasse. Gäste aus Politik, Wirtschaft und Bildung nehmen an diesem Anlass teil.

18. Werner Warth und Elias Gyger laden in die Stadtkirche St. Nikolaus ein zur Vorstellung ihres Buches «Gut Ding muss Wyl haben», eine Monographie zur Geschichte des heiligen Pancratius.

Nach einer klärenden Aussprache mit einer Delegation des Stadtrates zieht die Sektion St.Gallen-Appenzell des Verkehrsclubs der Schweiz ihre Einsprache gegen das Projekt zur Erweiterung des Parkplatzes Bleiche zurück.

19. Der Laufsportclub Wil (LSC) führt im Würeholz einen Duathlon durch, wobei bei den Damen wie den Herren die Gäste dominieren. Claudia Landolt vom LSC Wil erreicht den zweiten Rang.

20. Der Frauenabend, organisiert durch das Frauenteam der Evangelischen Gemeinde Wil, bietet Gelegenheit für Betroffene, sich mit dem Thema «Sexueller Missbrauch» auseinander zu setzen.

21. Der Wiler Ivano Lazzarotto als Sieger des FC Wil Goal-Clubs 2002/03 darf aus den Händen des FC-Wil-Präsidenten Roger Bigger eine Sitzplatz-Saison-

August

karte für die nächste Saison entgegennehmen, womit er auch die Möglichkeit hat, sich unter die Gäste in der VIP-Loge zu mischen.

22.
Die Winterthurer Symphoniker treten im Stadtsaal auf.

An der diesjährigen Filmsoirée zeigt die Psychiatrische Klinik Wil im Garten des Kulturpavillons Jim Jarmuschs stimmungsvollen Film «Night on Earth».

23.
Im Alterszentrum Sonnenhof findet bei schönstem Wetter das Sonnenhof-Fest statt, wozu die ganze Bevölkerung eingeladen ist.

Die Multiple-Sklerose-Gesellschaft veranstaltet im Stadtsaal einen Informationstag. Herbert Keller, Sozialversicherungs-Fachmann und Andreas Nutt, Sozialarbeiter, beschäftigen sich dabei mit Fragen um die Invalidenversicherung, Pensionskasse und Taggeldversicherung.

Im Jugend- und Freizeithaus Obere Mühle Wil findet für Interessentinnen jeden Alters ein Tag der offenen Tür statt.

Mit der Eröffnung einer neuen Geschäftsstelle in Wil will die Swissregiobank ihre regionale Wachstumsstrategie unterstreichen.

Cevi Wil führt auf der Weierwiese den traditionellen Kinderflohmärkte durch, wobei die Anlieferer mit dem Auto reihenweise von der Polizei gebüsst werden. Nach Verhandlungen zwischen den Gebüssten und der Polizei zeigen die Polizei und die Stadt Fingerspitzengefühl, und die Bussen werden zurückgezogen.

Nach der siebenwöchigen Sommerpause öffnet die Remise mit einer Disco Inferno-Party wieder die Türen.

Die Organisatoren der Abendmusiken in Wiler Kirchen fei-

Musik und Fun in freier Natur

3. Wiler Openair 2003 «rock am weier»

Mitte Juni war es wieder so weit: Auf der Weierwiese stieg das 3. Wiler Openair «rock am weier». Sechs Bands aus der Schweiz sowie ein Musiker aus Deutschland heizten dem Publikum tüchtig ein.

Die Organisatoren hatten es sich nicht leicht gemacht. 250 Bands hatten sich für das «rock am weier» 2003 beworben. Die Jury wählte daraus sechs Schweizer Bands und einen deutschen Sänger aus.

Andy Stadelmann von Radio Top moderierte den Anlass mit seinem lockeren Mundwerk und stellte die einzelnen Bands jeweils vor. Zwei Bands aus der Region eröffneten das Happening am frühen Nachmittag.



Toller Sound lockte schon am Nachmittag zur Bühne.



Die Musiker gaben alles.

13.30 Uhr: Black Schnauzz

Die fünf jungen Musiker aus Flawil haben sich mit Leib und Seele der Rockmusik der 70er-Jahre verschrieben. In ihr rockiges Programm liessen sie jazzige Solos einfließen und schüttelten dazu ihre langen Haare. Erfolgreich verwehrten sie sich dem Mainstream und «retro-rockten», was das Zeug hielt. Da waren nirgends langweilige Samples, alles kam direkt aus den Händen der Musiker.

14.45 Uhr: Miss Moneypenny

Der Auftritt auf der Weierbühne war für die fünf Jungs ein eigentliches Heimspiel. Sie wurden vor

August

ern den 200. Geburtstag des Kantons. Unter dem Titel «Orgelwind» werden in der Kirche St. Peter in Wil Werke von St. Galler Komponisten aufgeführt.

Der FC Wil verliert auswärts gegen den FC Zürich mit 1:3 und rutscht auf den letzten Tabellenplatz ab. Allgemein wird erwartet, dass die Investorengruppe nun an der Position von Trainer Martin Andermatt rütteln wird.

Die Voltige-Gruppen Wil-Resental und Bazenheid organisieren in der Reithalle Weierwise das traditionelle, nationale Turnier mit den besten Teams und Einzelstarts aus der ganzen Schweiz.

Zum ersten Mal wird das Open Air «Rock im Bild» in Wil durchgeführt. Leider ist der Besucheraufmarsch nicht so gross wie erwartet. Als einzige Wiler Formation tritt «Empty» auf.

24.
Zum letzten Mal rollt der Jubiläumszug rund um den Kanton St. Gallen auch wieder mit Halt in Wil. Somit gehört das Projekt «Verbindende Schiene» der Vergangenheit an. Mit viel Einsatz hat das Wiler OK Attraktionen für die Gäste vorbereitet – die Erwartungen wurden jedoch nicht erfüllt, denn zu wenig Gäste nutzen das Angebot.

Annette Grieder-Keller und Peter Krabichler gastieren in der Kirche St. Peter im Jubiläumskonzert anlässlich des 200. Geburtstages des Kantons St. Gallens.

25.
Im Restaurant Hof findet ein öffentlicher Vortrag zum Thema «Natur im Wohnquartier» statt. Peter Richard, Referent, ist seit mehr als 20 Jahren Naturgestalter. Organisiert wird der Anlass von der Grünen Prowil.

Der FC Wil-Trainer Martin Andermatt wird per sofort frei-



Friedlich genoss man die Musik.

sechs Jahren zur besten Wiler Nachwuchsband gekürt. Seit damals haben sie sich jedoch weiterentwickelt. Ihr Sound erinnert trotzdem immer noch an «the Cure». Keine andere Band aus der Region versteht es in diesem Masse, gleichzeitig tief melancholisch und dezent groovig daherzukommen.

16 Uhr: The FunKey

Das war der Schlüssel zum Vergnügen: Zehn junge Ostschweizer auf der Bühne, zwei stimmgewaltige Soulstimmen, eine prickelnde Bühnen-Performance und ein Programm aus eigen-



Styling perfekt...

nen Funk- und Soulsongs und bekannten Groove-Meilensteinen. Die Funk-Acid Jazz Band aus Frauenfeld ist bekannt dafür, dass sie allen Tanzlustigen innert kürzester Zeit gehörig einheizt.

17.30 Uhr: Plankton

Die Band aus Winterthur hat sich im vergangenen Jahr nicht zuletzt wegen ihrer beeindruckenden Livepräsenz zu einem Geheimtipp der Szene gemausert. So hatte sie all jene erleichtert, welche die schweizerdeutsch gesungene Musik endgültig zum Kommerzding verkümmert glaubten. Plankton bedeutete britisch angehauchte Rockmusik mit Gitarren und Texten, die man auch verstehen konnte.

19 Uhr: San Dimas

«So wie sie klingt keine andere Band», bewertete das Rockmusikmagazin Metal Hammer das Schaffen der Bieler Rockgruppe. Lorbeeren ernteten sie für ihren eigenwilligen und frischen New Rock, der enorm kraftvoll und drivig, aber auch sehnsüchtig daherkam.

20.45 Uhr: Justin Nova

Mit der vierköpfigen Band aus Karlsruhe betrat

Damit auch Sie klar sehen

20 Jahre sind seit der Gründung der Zuber AG, Metallbau und Schlosserei, vergangen. Aus dem ehemaligen Drei-Mann-Betrieb hat sich mittlerweile ein stattliches, mittelständisches Unternehmen entwickelt. 16 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen arbeiten heute im modernen Betrieb, der 1983 in der Industriezone Stelz/Kirchberg bezogen wurde. Der Zuber AG liegt aber auch der Nachwuchs am Herzen. Ständig sind daher 3 bis 4 Lehrlinge in der Ausbildung zum Metallbauer.

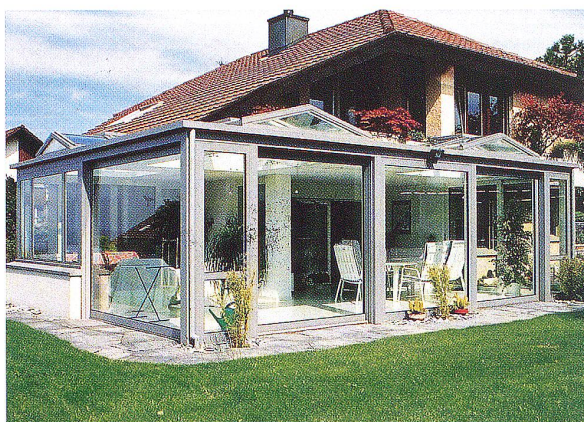
Lag in den ersten Jahren das Produktionsschwergewicht in den herkömmlich traditionellen Metallbau- und Schlosserarbeiten, so hat sich die Zuber AG in den letzten 15 Jahren auf Wintergärten und Sitzplatzverglasungen spezialisiert.

Wer sein Haus mit einem Wintergarten erweitern, sprich ein Zimmer im Grünen einrichten möchte, der tut gut daran, sich von einem Spezialisten beraten zu lassen. Ein Wintergarten ist durch Regen, Schnee, Frost, Hitze und Winddruck einer enormen Belastung ausgesetzt. Er muss also deutlich mehr aushalten können als ein normales Fenster. Eine wichtige Rolle spielen auch die Belüftung und Beschattung.

Wer also ein Leben lang Freude am Wintergarten oder der Sitzplatzverglasung haben möchte, der sollte sich die Erfahrung der Zuber AG zu Nutzen machen. Ihre Fachleute stehen dem Kunden bei der Planung wie auch der Ausführung kompetent zur Seite.

Unsere Dienstleistungen:

- Wintergärten
- Sitzplatz- und Balkonverglasungen
- Eingangstüren/Fenster in Stahl und Leichtmetall
- Falt- und Schiebewände
- Schaufensteranlagen
- Treppen- und Balkongeländer
- Reparaturen und allgemeine Schlosserarbeiten



Wintergarten



Brücke mit Geländer – gefertigt in unserer Schlosserei.



Wintergarten



Zuber AG
Stelz / Kirchberg

Telefon 071 923 32 55
Telefax 071 923 89 39

Metallbau / Schlosserei
9500 Wil

zum ersten Mal eine ausländische Gruppe die Weierbühne. Justin Nova, der amerikanischstämmige Sänger und Songwriter, brachte Alternativ Rock, der schon mal ordentlich rockte.

22.30 Uhr: Morocco

Morocco aus Basel trieb einem mit ihrem gefühlvollen Brit-Pop die Tränen in die Augen. Von schmachkend bis rockig sprudelnd liessen sie die Zuschauer alle Gefühlswelten durchleben.

Besucherrekord

Die Erwartungen der Organisatoren wurden bei weitem übertroffen: Rund 3 500 Besucher und Besucherinnen trafen sich beim friedlichen Wiler Openair «rock am weier». Eine ausgewogene Mischung verschiedener Musikrichtungen, regionale und auswärtige Gruppen, hervorragendes Wetter und – nicht zuletzt – Gratiseintritt zeichneten wohl für den neuen Zuschauerrekord verantwortlich. Die natürliche Arena mit ihren Schatten spendenden Bäumen, der idyllische Stadtweier sowie die Wiler Altstadt im Hintergrund bildeten einen einmaligen Rahmen für «rock am weier». Dies dürfte mit ein Grund sein, dass viele Fans das Wiler Openair jedes Jahr wieder besuchen.



jes Voll konzentriert...



Happening vor der malerischen Kulisse der Wiler Altstadt

August

gestellt, als Reaktion darauf geben Armando Müller, Josef Schönenberger und René Schlatter den Rücktritt bekannt. Als neuer Trainer wird interimistisch Alexander Zavarov als Cheftrainer eingestellt. Zur Seite steht dem neuen Trainer der langjährige Ausbildungschef des FC Wil, Hans-Peter Meier. Für den ebenfalls zurückgetretenen Coach der 1. Mannschaft, Ernst Muntwiler, wird als ad interim Hans-Jörg Schmid, langjähriger Funktionär des FC Wil, diese Position vorübergehend übernehmen.

Der Ukrainer Walentin Poltawets wird für ein Jahr beim FC Wil (vorher Mittelfeldspieler bei Arsenal Kiew) verpflichtet.

26. Aufgrund eines abgeänderten Postulates von Guido Kohler (VPP) wird das Parlament an einer der nächsten Sitzungen über neue Ansätze für die Abgaben der Technischen Betriebe Wil an die Stadtkasse befinden.

Der Verwaltungsrat hat den 40-jährigen Andreas Dobler zum neuen Geschäftsführer und Kommandant des Sicherheitsverbundes Region Wil gewählt.

Unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftsförderung und im Sinne einer Start- und Aufbauhilfe leistet die Stadt Wil an die Regionalmesse Wufa 2004 einen Standortbeitrag von 20 000 Franken. Maximal im gleichen Umfang kann die Messeleitung Gratis-Dienstleistungen von der Stadt erwarten.

27. Bereits zum dritten Mal organisiert der KTV Wil ein Abendmeeting mit über 100 Teilnehmern und auch nationalen Spitzenathleten auf der Sportanlage Lindenhof.

In der Wirtschaftsregion Wil hat der Strukturwandel zu einem starken Abbau der Beschäftigung geführt. Dafür

August

belegt die Region beim Bevölkerungswachstum den Spitzenplatz unter den Ostschweizer Wirtschaftsregionen.

Als 100 000. Gast in der Badi Weierwiese kann Gertrud Demiralay als Rekord-Besucherin einen Blumenstraus sowie ein Saisonabonnement für die nächste Saison in Empfang nehmen. 100 000 ist der absolute Besucher-Rekord in einem einmaligen Jahrhundert-Sommer. Die Höchstmarke liegt bisher bei 75 000 Besuchern.

28. Pro Senectute, Regionalstelle Wil, führt verschiedene Computer-Kurse für Senioren durch.

David Sonder, Klavier und das Innuendo-Quartett spielen an einem Kammermusikabend in der Aula Lindenhof.

Die Stadt Wil beteiligt sich auf Antrag der SBB an den Kosten für die Perrondachverlängerung Gleis 1 mit 140 000 Franken beziehungsweise 25 Prozent. Dem Kanton wird ein Beitrag in der gleichen Höhe beantragt.

Der kynologische Verein Wil und Umgebung führt in der Clubhütte an der Hubstrasse wieder Hunde-Erziehungskurse durch.

Der Wiler Tony Vinzens, bis anhin Leiter Schulamt der Stadt St.Gallen, wird zum Dienstchef Ressort Volksschulen und Betreuung der Stadt Zürich gewählt.

Das Modehaus Bonsaver sowie das Schuhhaus Walder präsentieren an einer Modenschau die Trends für den Herbst und Winter.

Der VPDS (Verband der Personaldienstleister der Schweiz) hat in Zusammenarbeit mit der SQS (Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme) das Personalbera-

Der Mensch im Zentrum

Peter Bürges Werke in der Kirche St. Peter laden zum Meditieren ein

Die Darstellung des Menschen – ob dessen Körper oder Seele – hat der aus Wil stammende St. Galler Maler und Bildhauer Peter Bürges zum zentralen Thema seines Schaffens gemacht. Öffentlich zugänglich ist ein Teil seiner Werke in der Wiler St. Peterkirche.

Es sieht eigentlich nicht so aus, wie man sich ein Atelier vorstellt: Riesenfenster an der hohen abgeschrägten Decke, etwa in der Altstadt mit Blick auf die Dächer. Bei Peter Bürges Lokal am nordöstlichen Stadtrand St. Gallens an der Langgasse handelt es sich um eine ehemalige Werkstatt. Und trotzdem ist er sehr zufrieden damit: «Ich habe hier genügend Platz zum Arbeiten, sowohl zum Malen wie auch zum Bildhauern.» Die grosszügigen Platzverhältnisse gestatten es ihm nicht nur, sich parallel mit verschiedenen Objekten zu befassen ohne zwischendurch immer wieder aufräumen zu müssen, die langen Wände bieten ausreichend Fläche, eine Grosszahl seiner Werke aufzuhängen.

Bilderzyklen

Zu Bürges grösseren Werken gehören die Altarbilder in der St. Peterkirche in Wil, wo er gebo-

ren und aufgewachsen ist, zwei grossformatige Bildzyklen in Form eines gotischen Hochaltars, bestehend aus einem zweiteiligen fixen Mittelteil und zwei beweglichen Flügeln mit Bildern sowohl auf deren Aussen- wie auch auf den Innenseiten. Die spezielle Konstruktion des Altarbildes ermöglicht verschiedene Kombinationen; die einzelnen Bildtafeln können zusätzlich beliebig ausgewechselt werden. Und je nach Kombination ergeben sich neue Betrachtungsweisen und Sinnhalte, die zu weiteren Meditationen einladen. Nach der Kreuzigungsszene schuf er als weiteres Hauptbild die Auferstehung, und an Pfingsten lädt sein jüngstes Werk zur Betrachtung ein: die Ausgiessung des Heiligen Geistes.

Seelenlandschaften

Ihn deshalb als «Kirchenmaler» zu bezeichnen, möchte er indes nicht gelten lassen. «Die Darstellung religiöser Themen verstehe ich vielmehr als eine grosse Herausforderung und Ergänzung zu meinem übrigen Schaffen.» Sein Hauptthema ist der Mensch.

Und diesem ist denn auch sein neuester Zyklus gewidmet, in dem er ihn in seiner puren Existenz zeigt: in seiner Nacktheit. Das Thema Mensch zieht sich wie ein roter Faden durch sein bisheriges Schaffen. So versteht Bürges selbst seine Landschaftsbilder als «Seelenlandschaften» – selbst seine Stadtbilder, auf denen kein menschliches Wesen zu sehen ist. So ist denn ein Haus nicht einfach ein Haus. «Vielleicht hat es eine schiefe Wand, die meinen gegenwärtigen Seelenzustand wiedergibt, und vielleicht auch die des Betrachters – die persönliche Befindlichkeit.» Für Bürges bedeutet das Fertigstellen eines Werkes nicht der Schlusspunkt hinter eine Aktivität, diese setzt sich fort in der Auseinandersetzung des Betrachtenden mit dem Werk.

Lebensnähe Gottes

Die beiden Zyklen, die Peter Bürges für die Kirche St. Peter geschaffen und mit den Bildern zu Ostern und Pfingsten ergänzt hat, sind keine Bilder im gewohnten religiösen oder gar frömmlichen Stil. Seine Bilder sind überaus realistisch, man könnte sie auch mit erdennah, menschennah und lebensnah umschreiben. Dabei halten sie sich ganz bewusst und ausdrücklich an biblische Erzählungen, die uns von Gottesbegegnungen und Gotteserfahrungen von Menschen im Hoch und Tief ihres Lebens berichten. Da wird nicht geschönt, nicht vergoldet, nicht voreilig in himmlischen Glanz eingetaucht. Es gibt keinen frommen Firnis und keine Verbrämung. Vielmehr werden die Erfahrungen von Freude und Glück, von Angst und Not der biblischen Gestalten ernst genommen. Ihre erhoffte und erfahrene Nähe Gottes wird wahr und glaubhaft. Gott und Mensch begegnen sich hautnah und mitten drin im Leben. Bürges Bilder fordern in ihrer künstlerischen Form wie in ihrer Aussage heraus, die Nähe Gottes gerade in der Realität des Lebens zu sehen und auszumachen.

Meinrad Gemperli, Pfarrer

Doppelte Freiheit

Die Ideen für seine Bilder entstehen aus Gesehenem, Erlebtem, aus der Welt der Gefühle. In der Umsetzung geht er dann wohl vom Gegenständlichen aus, reduziert dann aber die Form auf das Wesentliche. Das kontinuierliche Antasten und Verdichten der Bildidee geschieht bei Peter Bürge in Form des mehrschichtigen Farbauftrags. Dabei bleibt der Pinselstrich, die Bewegung im Bild unterstützend und die Fläche strukturierend, sichtbar; die dadurch entstandene übersteigerte Farb- und Formgebung verstärkt den Bildausdruck.

Peter Bürge bewegt sich immer wieder im Spannungsfeld der Gegensätze – wie dem zwischen Leben und Tod, wovon er seine Bilder reden lässt. Dank ihrer reduzierten Form und den farbintensiven Kontrasten lassen sie den Betrachtenden Raum für eigene Interpretation, um der eigenen Fantasie freien Lauf zu lassen. Nicht von ungefähr verzichtet er denn meist auch auf die Titelgebung seiner Werke. Denn für ihn gibt es nicht nur die Freiheit des Künstlers, sondern auch die des Betrachters.

cho



Peter Bürge vor einem seiner wichtigen Werke: *Der Kreuzigung*, einem der Hauptbilder des grossformatigen *Christus-Zyklus* in der Wiler St. Peterkirche.

August

tungsunternehmen Trans-team Personal AG Wil sowie alle weiteren Filialen zertifiziert und somit in den Verband der Personaldienstleister der Schweiz aufgenommen.

29.
Das Wiler Laienhausschauspiel «Zündhölzli & Co.» tritt mit dem Musical «Angeklagt – Akte 2222» nach acht Jahren Reifezeit in der Musical-Halle im Kath. Pfarreizentrum auf.

Im Stadtsaal findet die erste kantonale Behindertenkonferenz zum Kantonsjubiläum SG 2003 statt.

Die Musikschule spielt in der Aula Lindenhof Kammermusik Werke von Schumann und Dvorak.

Der «Liho-V», Lindenhof Quartierverein, Wils bekanntester und auch aktivster Quartierverein, feiert mit einem 3-Tagefest mit verschiedenen Attraktionen das 30-jährige Bestehen.

Für die Sanierung der Küche im zweiten Obergeschoss des Gerichtshauses an der Markt-gasse 86 hat der Stadtrat einen Kredit von 30 000 Franken bewilligt.

Die Bus Ostschweiz AG ist engere Verbindungen mit anderen Transportunternehmen im Raum Wil eingegangen, somit hat sich die Produktivität über sechs Prozent gesteigert.

An der ausserordentlichen Generalversammlung von Swiss Engineering Sektion Wil und Umgebung wird Werner Käufeler aus Kirchberg zum neuen Präsidenten gewählt.

Auf der Toggenburgerstrasse wird ein 55-jähriger Motorradfahrer bei der Kollision mit einem Landwirtschaftsge-fährt tödlich verletzt.

Nach gut dreimonatiger Vorbereitung ist die junge Firma

h. weber
malen gipsen

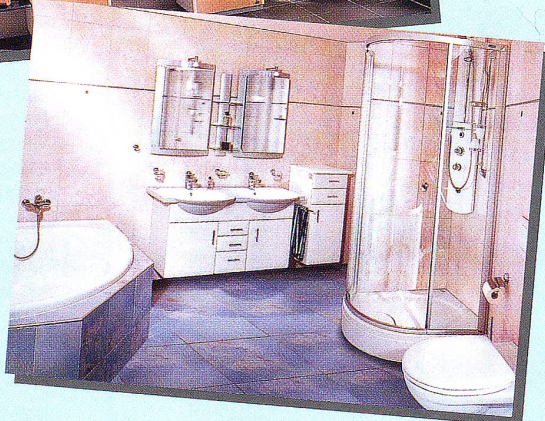
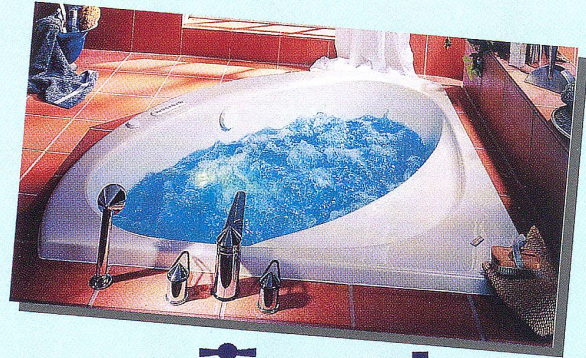
WIL • SCHWARZENBACH

Grubenstrasse 11g • 9500 Wil
Tel. 071 923 85 70 • Fax 071 925 45 60
www.weber-malen-gipsen.ch
E-Mail: weber-malen-gipsen@bluewin.ch

TEX PRESS
TEXTILPFLEGE     

Wir sorgen
uns um
Ihre
Kleidung

Sanitär Jud – eine Firma mit Tradition



Sanitär jud

Inh. Ueli Burkhalter

Hauptstrasse 27, 9552 Bronschhofen
Tel. 071 911 40 61, Fax 071 911 70 81

Ihr Spezialist für:

- Neubauten / Umbauten / Reparaturen
- Boilerentkalkung / Entstopfungen
- Planung

Für alle Notfälle Nat.: 079 234 65 68

100. Geburtstag von Karl Glauner (1902–2000)

Gedenkausstellung von Karl Glauner im Hof zu Wil

Im Dezember fand im Hof zu Wil eine Gedenkausstellung zum 100. Geburtstag eines legendären Wiler Künstlers statt. Karl Glauner steckte all seine Energie in das Schaffen seiner Werke und verlor nie den Glauben an seine Arbeit. 4000 Bilder und Skizzen liess er entstehen. Ein Teil der Bilder wurden von der Kunstmaler Karl-Glauner-Stiftung im Hof zu Wil präsentiert.

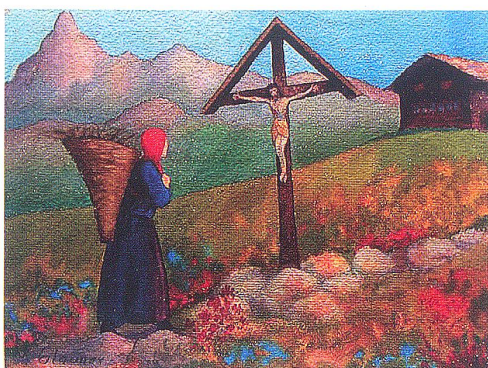
1928 richtete sich Karl Glauner ein Atelier an der Kirchgasse in Wil ein und 1934 zog er an den Klosterweg um, wo bis 1991 Hunderte seiner Werke entstanden.

Der inneren Stimme folgend

Karl Glauner wurde am 27. Februar 1902 in Wil als Sohn des Altarbauers Karl Glauner geboren. Bereits in der Schule fiel sein überdurchschnittliches Zeichentalent auf. Nach der Matura brach er entgegen den Weisungen seines Vaters sein Architekturstudium ab, um seinen eigenen Weg zu finden. Er besann sich auf seine innere Stimme, die ihn ganz für die Malerei eingenommen hatte. Kunstmaler wurde er auf dem Weg des Selbststudiums. Es zog ihn auf Reisen nach Paris, Wien, Salzburg und Italien. Von überall brachte er Skizzen und Zeichnungen mit, welche er anschliessend zu Hause im Atelier in prachtvolle Gemälde umsetzte.

«Lasst uns neu beginnen»

Da Glauner stets von scheuer Natur war, musste man auf ihn zugehen. Er malte meist einsam, unbeachtet und verkannt. Zeit seines Lebens arbeitete er in bescheidenen Verhältnissen. Spürte er, dass jemand die Sprache eines seiner Bilder verstand, kam es vor, dass er das Bild vor Freude verschenkte, obwohl er das Geld bitter nötig gehabt hätte. Das «Sichbefassen» mit verschiedenen Maltechniken und das Auseinandersetzen mit Farben und Sujets haben Glauner jung erhalten. Da jeder Maler die Höhen und Tiefen einmal durchlebe, hielt er sich in schwe-



Mit grosser Leidenschaft entstanden Bilder, die erinnern.

ren Zeiten stets an die Worte: «Lasst uns neu beginnen.»

Von der Aussenwelt missverstanden

Über das Missverstandenwerden sei er manchmal schon enttäuscht gewesen, gab Glauner in einem früheren Interview zu. Doch ohne das Malen wäre er nur ein halber Mensch gewesen und hätte sich aufgegeben. Karl Glauner hatte stets auf seiner Freiheit bestanden, welche er als Wichtigstes in seinem Leben betonte. Die künstlerische Freiheit, die Bilder so zu gestalten, wie sie auf ihn wirkten, die malerische Freiheit, die Farben so zu verändern, wie sie vielleicht in der Natur nie anzutreffen seien, die menschliche Freiheit, einmal ein paar Tage auszuruhen, um sich neu inspirieren zu lassen, unterstrich er als unerlässlich. Diese Freiheit kommt auch in seinen Bildern immer wieder stark zum Ausdruck. Eine besondere Stärke Glauners liegt in den Kohle- und Rötelzeichnungen, sei es in Portraits oder Ansichten. Die Konturen erscheinen kräftig und schwungvoll, sichtlich überträgt sich die Freude am Geschauten auf die Hand des Künstlers.

Aufmerksamkeit geweckt

In späteren Jahren gelang Karl Glauner dann doch in einem weiteren Kreis der Durchbruch. Aufmerksam wurde eine breitere Öffentlichkeit auf sein Schaffen an einer Ausstellung in Wil, in welcher dem Besucher ein Querschnitt des Lebenswerkes Glauners mitgeteilt wurde. Dies war in seinem 85. Lebensjahr. Danach erhielt er häufig Besuch im Atelier. Sein letztes Bild schuf der Künstler im Alter von 90 Jahren. Damals entschloss er sich, den Pinsel aus der Hand zu legen und sich am vollbrachten Lebenswerk zu erfreuen. Sein künstlerisches Lebenswerk umfasst insgesamt über 4000 Gemälde, Zeichnungen und Skizzen. Am 18. April 2000 ist Karl Glauner nach einem bewegten Leben, das er ganz seinem Glauben, seiner Kunst und seiner Freiheit gewidmet hat, ruhig eingeschlafen. *pew*

August

Kohler+Partner Elektro AG, Wil mit einer offiziellen Eröffnungsfeier gestartet.

30.
Bei der Waldspielgruppe Wurzelchind wird ein Tag der offenen Tür durchgeführt.

Zum Saisonabschluss führt das Schwimmbad Bergholz das Badifest mit Musik, Beackbar, einem Festzelt und verschiedenen Attraktionen durch.

Der Verein Kindertagesstätte Wil führt in der Allee den traditionellen Flohmarkt mit Flohmarktbeizli und Grillspezialitäten durch.

Der FC-Wil (mit neuem Trainer) verliert auswärts gegen den FC St. Gallen mit 4:1. Leider kam es vor, während und nach dem Spiel zu Ausschreitungen der FC-Wil-Fans.

Als eine der grössten Schulen ihrer Art in der Schweiz eröffnet die Kung-Fu-Schule von Martin Sewer das neue Hauptquartier an der Wilenstrasse.

Im Rahmen des diesjährigen Jubiläums – die FEG-Jung-schar Wil ist zusammen mit der IS Winterthur die älteste BESJ-Jung-schar der Schweiz. Alle drei Altersstufen erleben den Nachmittag mit verschiedenen Attraktionen auf der Weierwiese.

Der Wiler Kunst- und Turmspringer Peter Roseney holt beim Seniorenspringen an den Europameisterschaften in drei Kategorien die Goldmedaille.

31.
Markus Daum, Zeichner und Bildhauer stellt in der Kunsthalle über zwanzig Plastiken in Eisenguss aus.

In der Remise findet eine Surf-Party mit den schwedischen Langhorns statt.

Im Saal der Rudolf-Steiner-Schule Wil musizieren David Sonder (Amriswil) und das In-

August

nuendo-Quartett (Kirchberg) in einem Klavierkonzert.

Die Alpini Wil organisieren im Zelt bei der Alpini-Hütte an der Gaswerkstrasse das traditionelle Polenta-Fest.

Auch die Turnerinnen der Geräteturnerriege des STV Wil haben die «Rückrunde» dieser Saison mit Erfolg aufgenommen.

Der August war um 5,5 Grad wärmer als der langjährige Monatsdurchschnitt. Die anhaltende Hitze brachte Trockenheit, Waldbrandgefahr und hohe Ozonwerte.

Unterhaltung auf Drachen-hohem Niveau

Erfolgreiche Musical-Aufführung der Mädchensekundarschule St. Katharina

Mit «Tabaluga und das verschenkte Glück» gelang dem «Kathi» eine in jeglicher Hinsicht mitreissende Musical-Aufführung. Die Schülerinnen der 3. Sekundarklasse verstanden es, das Publikum mit ihrer Begeisterung anzustecken.

Er habe alles verloren, klagt der entmutigte Drache Tabaluga seinem Vater. Denn keine der sechs Ketten, die er zu seinem Geburtstag geschenkt bekommen hatte, glitzern mehr an seinem Drachenhals. «Du hast nicht alles verloren, sondern erfahren», tröstet ihn dieser. «Du hast das Gute gesucht und die Kälte gefunden.»

Das wiederkehrende Glück

Doch der heranwachsende Drache stiess auf seiner Entdeckungsreise nicht nur auf das Kalte und Böse. Denn durch die turbulenten Erlebnisse auf seiner Odyssee gelingt es Tabaluga, die siebte Kette – die Kette der Freundschaft – zu finden. Die stolzen Bienen, der ruhige Bach, die tollpatschigen Pechvögel – sie alle bedanken sich bei Tabaluga für seine Hilfsbereitschaft und lassen ihn den wahren Wert seiner aufregenden Reise zwischen Gut und Böse erkennen: Das Geheimnis des verschenkten Glücks.

Charakterstarke Figuren

Das Stück von Peter Maffay vermittelt wertvolle Lebensweisheiten, ohne dadurch moralisierend zu wirken. Dazu tragen auch die drei Pechvögel bei, die als treue Begleiter Tabalugas in Erscheinung treten und durch ihren Witz und Schlagfertigkeit begeistern. Tabaluga selbst erobert die Herzen des Publikums im Sturm: Im Kampf gegen den eiskalten Arktos, den Herrscher des Bösen, wird mitgelitten; und als Tabaluga in dessen Reich schamlos ausgenutzt wird, möchte man das kleine Fabeltier am liebsten in den Arm nehmen. Der vor Lebensenergie



«Tabaluga» – ein voller Erfolg!

sprühende Drache scheint sich auf der Bühne sichtlich wohl zu fühlen – was auf ziemlich alle Schauspielerinnen zutrifft. Die stolzen Bienen beweisen mit ihrem einmaligen Bauch- bzw. Bienentanz, dass sie mehr können als Honig produzieren; und die Eiswölfe erinnern mit ihrem gelungenen Styling an das Musical «Cats». Die Band – leicht versteckt in der rechten hinteren Ecke der Bühne – befindet sich nur in räumlicher Hinsicht im Hintergrund; die fünf jungen Frauen verleihen dem Stück mit ihrer mitreisenden Darbietung zusätzlichen Schwung.

Tabaluga zum dritten

Das Musical überzeugt in jeder Hinsicht. Doch dahinter steckt ein enormer Aufwand, sowohl was Proben, Material und Finanzen, aber auch Zeit und Geduld anbelangt. Nur schon ein passendes Stück auszuwählen erfordert jedes Jahr Kopfzerbrechen im Lehrerteam des «Kathi», da es im Bereich Schulmusical nur sehr wenige Stücke gibt und die Stoffauswahl für eine Mädchenschule natürlich begrenzt ist. Alle

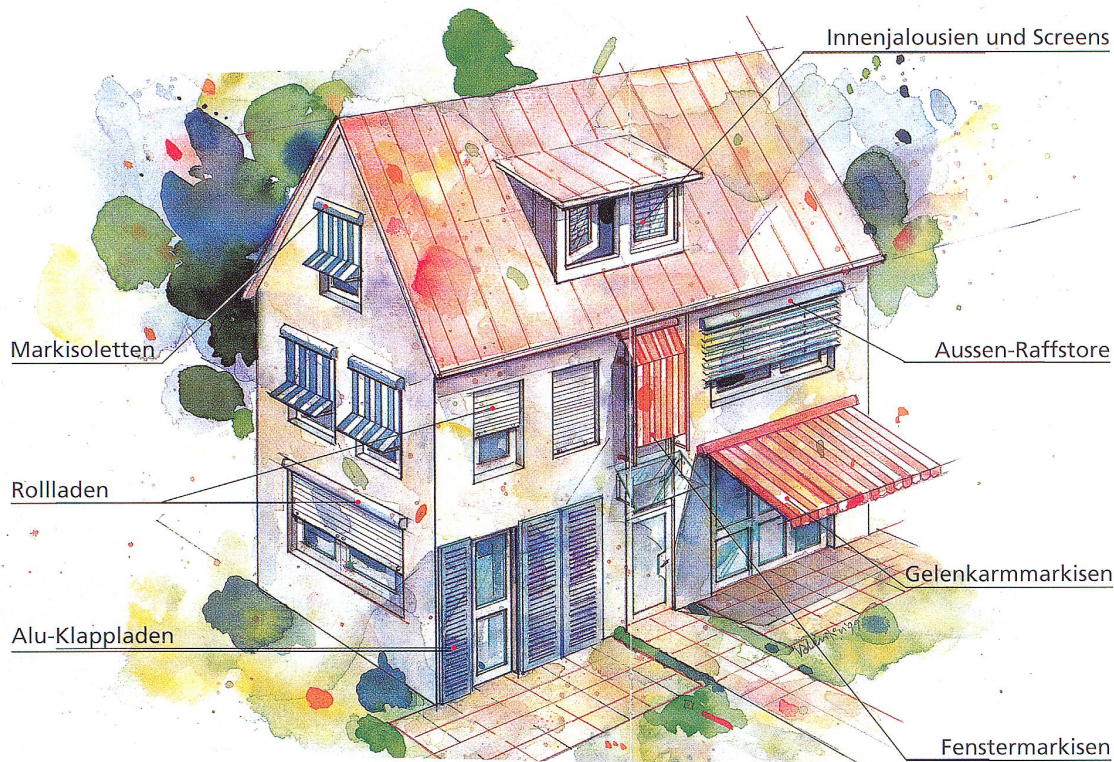
Geschichten, die auf der Beziehungsebene «Mann-Frau» basieren, fallen deshalb weg. Märchen wie Tabaluga von Peter Maffay eignen sich daher besonders gut, und dies erklärt auch, weshalb der grüne Drache nach «Tabaluga und der Traumzauberbaum» im Jahr 1996 und «Tabaluga und Lilly» im Jahr 1999 bereits zum dritten Mal im «Kathi» zu Besuch war.

Tabaluga – Backstage

Mit den Proben wurde im Februar / März begonnen, und die Probewoche in Wildhaus kurz nach den Frühlingsferien gehört fest ins Programm. Daneben wurde ausserhalb des regulären Schulbetriebes und an den Wochenenden geprobt; kurz vor der Premiere fiel ab und zu eine Schulstunde aus. Die Musical-Leitung bestand im Kern aus den jeweiligen Hauptlehrern der 3. Klassen; dieses Jahr wurde für die Tänze eine ehemalige Schülerin beigezogen. Das Budget von rund 50 000 Franken wurde durch Sponsoring und Kollekten nach den Auführungen finanziert. *peb*



Mit grossem Engagement der Schülerinnen entstand ein Meisterwerk.



**Es gibt noch vieles mehr...
 Verbundraffstoren / Lamellen
 mit Hochschiebesicherung**

Zargen
 Korbstoren
 Faltrölladen
 Ombramobil
 Fliegengitter
 Pergolastoren
 Grosse Schirme
 Faltläden Secure
 Verdunklungsstoren
 Dachfensterrollladen

Neu Folien und Reflektionsrollo:

- *innen liegender Sonnenschutz*
- *augenfreundlicher Blendschutz*
- *klarsichtiger Durchblick*

Unsere Leistungen:

- Neumontagen / Sanierungen
- Top-Qualität zu fairen Preisen
- Rep. Service aller Fabrikate
- Fachkompetent
- Zuverlässig und prompt
- Ersatzteile am Lager
- 2 Jahre Garantie

Über Leben oder Tod entscheiden «Sie»

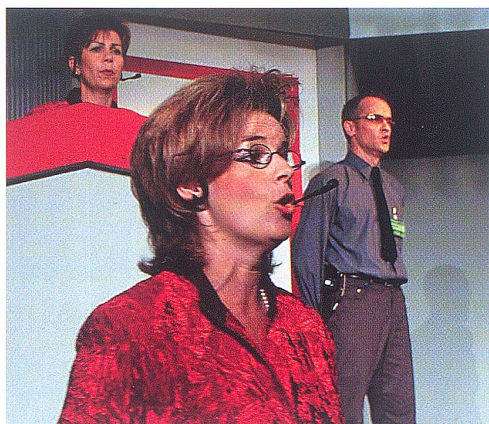
Theatergruppe «Zündhölzli & Co.» präsentierte «Angeklagt – Akte 2222» im Pfarreiheim

Von Ende August bis Ende September lud das Cabaret Zündhölzli & Co. zu zehn Aufführungen von «Angeklagt – Akte 2222» ins Wiler Pfarreizentrum. «Welcome to the Show» lautete die Affiche zum ersten interaktiven Musical aus der Feder des ehemaligen Wilers Theo «Zwiebi» Hug.

Das dritte Musical von Zündhölzli & Co. – nach «Im rote Tüfel» und «Du und der Narr» – machte eine Zeitreise ins Jahr 2222. Die Musicalbesuchenden sind dort das Publikum einer Reality-Show, die weltweit im Fernsehen ausgestrahlt wird. In diesem Gerichtsprozess wird die 15-köpfige Jury aus dem Publikum gewählt.

Interaktiv

Angeklagt ist der Grossindustrielle Max Stricker. Ihm wird angelastet, gegen das wichtigste aller Gesetze verstossen zu haben. Was das heisst,



Staatsanwältin Frau Dr. Prisonclink (Hildegard Brändle) überprüft die Geschworenen.

weiss das Publikum lange Zeit nicht. Die Jury hat in der Folge zu entscheiden, welche Zeugen – von der Anklage oder von der Verteidigung – vor Gericht gehört werden sollen. Aber auch das Publikum wird von Zeit zu Zeit nach seiner Meinung gefragt und kann den Prozess beeinflussen.

Verschiedene Stücke

Da der Verlauf der Gerichtsverhandlung (vermeintlich) von der Jury – mittels Abstimmungskarten – und dem Publikum – mittels Stimmkarten – im Gerichtssaal beeinflusst werden kann, gibt es verschiedene Szenarien, die eingeübt werden mussten. Die Schauspieler spielten also mehrheitlich mehr als eine Rolle. In verschiedenen Aufführungen konnte dementsprechend der Ausgang des Stückes variieren.



Die Stadstreicher – wer wird in den Zeugenstand gerufen?

Hofstetter

PNEUSCHÜR • REPARATUREN • ZUBEHÖR

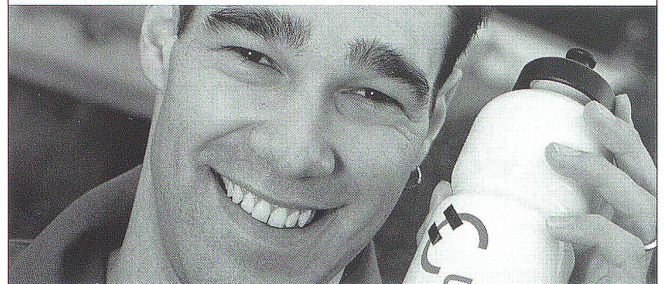


Kurt Hofstetter

Konstanzerstrasse 14
CH-9512 Rossrüti/Wil SG
Telefon 071 911 85 15
Telefax 071 912 28 32
hofstetter.kurt@bluewin.ch

Das Team Hofstetter berät Sie gerne in allen Fragen zu:

- PW-Reifen
- Agro-Reifen
- Motorrad- & Roller-Reifen
- Alu- & Stahlfelgen
- Batterien
- Auspuffanlagen
- Sportauspuffe
- Anhängervorrichtungen
- Radeinlagerung



Alles sicher im Griff

Holcim ist der Name, der für hochwertigen Kies und Beton schnell zum Markenzeichen geworden ist. Und bei heissen Terminen ist es erfrischend, dass man sich auf uns verlassen kann.

Holcim Kies und Beton AG
Region Ostschweiz
Wilenstrasse 21
CH-9500 Wil
Telefon 058 850 03 40
Telefax 058 850 03 41
info-ch@holcim.com
www.holcim.ch

Wir gehören zur Holcim (Schweiz) AG.



SENN+CO AG

Hubstrasse 104 9500 Wil
Schwimmbad-
und Wärmetechnik

Tel. 071 923 43 90



- Hallenbäder
- Freibäder
- Schwimmbadauskleidungen
PP, PE, PVC V2A, V4A
- Schwimmbadabdeckungen
- Solar-Anlagen
- Wärmepumpen
- Filteranlagen
- Dosieranlagen
Mess- und Regeltechnik
- Entfeuchtungsanlagen
- Wärmetechnik
- Chromstahlarbeiten



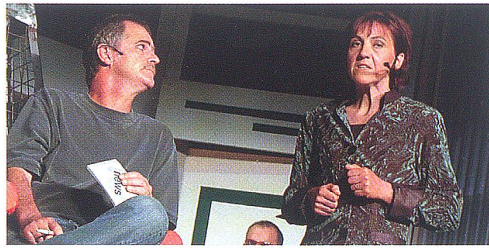
Keine Gnade

Anlässlich der Premiere kannte das Publikum keine Gnade. Es verlangte, dass der Angeklagte Max Stricker vom Hochsicherheitsgefängnis Rothzell mittels Helikopter in den Gerichtssaal überführt und ihm dort vor laufender Kamera ein Wahrheitsserum injiziert wurde. Stricker gab schliesslich zu, gegen das «Liebesverbot» verstoßen zu haben.

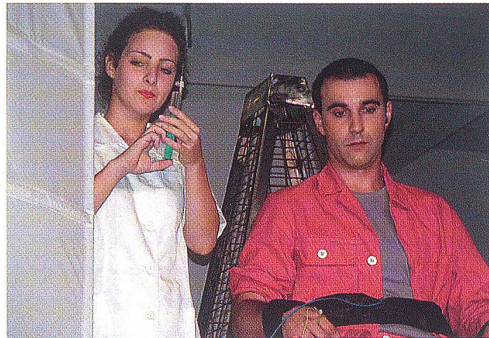
Die Jury sprach Stricker schuldig, und er wurde zum Tode verurteilt. Er wurde aber weder gehängt oder erschossen, noch kam er in die Gaskammer oder erhielt die Todesspritze – das Urteil wurde mit «Energy light» vollstreckt. Der Todeskandidat verschwand einfach in der Exekutionsmaschine.

Überzeugend

Das Stück «Angeklagt – Akte 2222» überzeugt nicht nur durch die Laienschauspieler, die verschiedene Stücke und verschiedene Rollen einstudieren mussten, sondern auch durch die «echten» Szenen im Gerichtssaal und den Gesang Einzelner, in Gruppen oder im Gesamtchor. Sehr gut begleitet werden die einzelnen Parts durch die Theaterband, bestehend aus Stefan Berger (Keyboard), Dario Sulzer (Bass) und Patrick Mathis (Drums).



Der Journalist Peter Stern (Hanspeter Künzli) wird vernommen.



Dem Angeklagten Max Stricker (Daniel Küng) wird ein Wahrheitsserum gespritzt.

Bei jeder Aufführung erfahren die Zuschauer und Zuschauerinnen nur einen Teil der «Wahrheit» oder «Unwahrheit» – genau wie im normalen Leben. Zündhölzli & Co. empfahl deshalb, das Stück «Angeklagt – Akte 2222» mehrmals zu besuchen. jes



Das Gericht vernimmt die Zeugin Alice Bügloff (Ursula Meienhofer), Nachbarin des Angeklagten Max Stricker.



CITY-GARAGE AG

9500 Wil • Rainstrasse 7 • Tel. 071 923 37 37

www.city-garage.ch

Alles unter einem Dach

Wenn man in unserer Region von VW und Audi spricht, wird dies sofort mit den City-Garagen in Wil und Rickenbach assoziiert, zwei leistungsfähigen Betrieben, die eine ganze Fülle an Dienstleistungen erbringen. So werden in Wil an der Rainstrasse 7 nicht nur Personenwagen von VW, sondern auch die vielseitig einsetzbaren Nutzfahrzeuge verkauft. Klar, dass auch in diesen ISO 9002 zertifizierten Betrieben die Beratung und ein leistungsfähiger Kundendienst Priorität haben.

In Rickenbach, gleich beim grossen Coop-Parkplatz, wird Audi gross propagiert. Auch hier arbeiten Fachkräfte, die ihr Metier verstehen und sich stetig auf die neuen Modelle bezogen weiterbilden. Ganz neu bei City-Garage Rickenbach ist die moderne Teststrasse, auf der auch der Zustand der Stossdämpfer abgefragt werden kann. Eine Dienstleistung, die nur vom Spezialisten angeboten wird. Unter der Betriebsleitung von Oscar Kaufmann stehen den Kunden zwei Top-Garagen zur Seite, in denen nicht nur die «Hausmarken» gepflegt und repariert werden.

Die City-Garagen in Wil und Rickenbach bieten folgende Dienstleistungen an:

- Werkstatt
- Verkauf
- Karosserie-Fachbetrieb
- Abschleppdienst
- Ersatzwagen
- Hol-Bring-Service
- Elektronikspezialisten
- Zubehörshop + Reifenspezialist
- Prüfstrasse mit Stossdämpfertest (Rickenbach)

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 7.30 bis 12.00 und 13.15 bis 17.30 Uhr

Freitag: 7.30 bis 12.00 und 13.15 bis 17.00 Uhr



CITY-GARAGE AG

Rickenbach • Breitestrasse 3 • Tel. 071 923 23 20

www.city-garage.ch

Aus der Provinz, für die Provinz

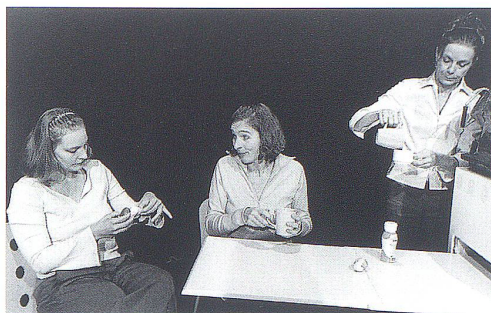
Mo Moll Theater in Wil erfreut sich steigender Popularität

Das Mo Moll Theater wurde 1985 als professionelles Tourneetheater gegründet und erfreut sich steigender Beliebtheit. Anfangs Jahr wurde Mo Moll mit dem St. Galler Werkbeitrag für Kunstschaffende ausgezeichnet. «Mit unserer eigenwilligen Interpretation von Volkstheater konnten wir uns schnell einen Namen schaffen», schildert Claudia Rüeegsegger, Vorstandsmitglied des Theaters. Neben aufwendigen Grossproduktionen, welche openair aufgeführt und mit bis zu fünfzehn Schauspielern realisiert werden, wird noch viel Energie in das zeitgenössische Sprechtheater investiert.

Die kleineren Zwei- bis Vierpersonenstücke sind zumeist Uraufführungen oder deutschsprachige Erstaufführungen. Hier werden verschiedene Formen von Zusammenarbeit mit Autoren gesucht.

Jugend fördern

«Um auch vermehrt ein jüngeres Publikum zu erreichen, realisierten wir 1994 einen Jugendclub des Mo Moll Theaters. Jugendliche kommen so der Theaterwelt wieder ein Stück näher und entwickeln auch vermehrt wieder Freude am Theaterspiel», erläutert Rüeegsegger weiter. Jährlich wird ein Stück mit jugendlichen Laien unter professionellen Bedingungen produziert. «Der Erfolg seit der Gründung zu heute ist riesig, bis zu 25-mal kann das erarbeitete Stück dem Publikum präsentiert werden», stellt die



Durch Theaterleidenschaft und harte Arbeit zum Erfolg

Leiterin weiter zufrieden fest. Der Jugendclub konnte sich inzwischen zu einer überregional anerkannten Institution mausern und findet wachsende Anerkennung. So wurde er 2001 mit dem ASTEJ-Preis und 2002 mit dem Carl-Oechslin-Preis ausgezeichnet.

Aus der Provinz, für die Provinz

Das Mo Moll Theater konnte schon namhafte Auszeichnungen in Empfang nehmen. Anfangs Jahr 2003 wurde das Wiler Theater vom Kanton St. Gallen mit dem Werkbeitrag für Kunstschaffende für das Projekt «Geschichten, die vor der Haustüre liegen» belohnt. Das Mo Moll Theater spezialisierte sich auf das Tourneetheater. Nicht aus Not, sondern aus Überzeugung. Das Ensemble will auch in kleinen Gemeinden gastieren können, frei nach dem Motto: Theater aus der Provinz, für die Provinz. Es wird versucht, auch bei eher unpopulären Stücken und Themen einem breiten Publikum eine Einstiegsfläche zu bieten.

Theaterwelt erleben

Seit 13 Jahren gestaltet der Wattwiler Künstler Thomas Freydl die kunstvollen Plakate des Mo Moll Theaters, welche zu begehrten Sammelobjekten wurden. Inzwischen musste eine Werkstatt mit Lagerraum für die beachtlich angewachsene Infrastruktur der Bühne, Licht, Kostüme und Requisiten eingerichtet werden. Die Nachfrage durch professionelle Theaterproduzenten und das Amateur- und Schultheater wächst. Aus diesem Grund bietet das Theater Beratungen in allen Fragen rund um den Themenkreis an. Das Mo Moll ist ein Verein mit knapp vierhundert Mitgliedern, überwiegend aus der Ostschweiz. Dem Vorstand gehören Michael Oggenfuss, Claudia Rüeegsegger, Barbara Schüpbach und Jürg Schneckenburger an. Alle Vorstandsmitglieder sind nebst der Arbeit für das Mo Moll Theater auch an anderen Theatern tätig. Gemeinsam setzen sie alles daran, ihren Lebensraum weiter in der Theaterwelt leben zu können.

pew

September

1. Der Verein für Hörbehinderte pro audito St. Gallen führt im Alterszentrum Sonnenhof weitere Kurse für Menschen mit Hörproblemen durch.

Die SW Wil Werkzeug- und Maschinenhandel AG übernimmt die Generalvertretung für die Lenox-Sägebinder.

2. Der Stadtrat möchte dazu ermächtigt werden, die Abgaben der Technischen Betriebe Wil an die Stadt künftig nach einem neuen Berechnungsmodus festzulegen: fünf Prozent des ausgewiesenen Substanzwertes, 15 Prozent des Reingewinns. Das Traktandum geht auf ein Postulat von Guido Kohler (VVP) zurück. Der Vorstoss soll damit abgeschlossen werden.

3. Auf der Adlerkreuzung und Hofbergstrasse, bis zur Einmündung des Süsswinkelweges, wird der Deckbelag eingebaut. Somit ist an diesem Tag dieser Abschnitt gesperrt.

Für vier Tage gastiert das Bibelmobile vom Bibellesebund auf dem Platz bei der Kreuzkirche. Die evangelische Kirchgemeinde ermöglicht zusammen mit der Freien Evangelischen Gemeinde und der Freien Christengemeinde so 350 bis 400 Kindern der Wiler Unter- und Mittelstufe im Jahr der Bibel einen ungezwungenen animierten Zugang zur Bibel.

Die ehemaligen Mitglieder der Wiler Exekutive treffen sich mit dem heute amtierenden Stadtrat.

Gegen den FC Aarau sichert sich der FC Wil auf dem Bergholz dank einem Weitschuss von Fabinho den ersten Saisonsieg.

4. Im Evangelischen Kirchgemeindehaus findet das «Frauenkafi» zum Thema:

Bestens unterhalten bei Grün

Gelungene Musical-Aufführungen der Musikschule Wil

Die Stadt Wil mausert sich so langsam, aber sicher zur heimlichen Kulturstadt der Ostschweiz, basierend auf vielen Laien-Könnern, welche mit fast professioneller Arbeit wesentlich zum kulturellen Leben der Äbttestadt beitragen. Das Musical «Laufen bei Grün – Lachen bei Grün» der verstärkten Musikschule Wil, das vom 20. bis 22. Juni im Stadtsaal aufgeführt wurde, reiht sich nahtlos an die hoch stehenden Aufführungen einer Theatergesellschaft, der Bühne 70 oder des Kathis an und hat eine kulturelle Messlatte gesetzt, die nach weiteren solchen Darbietungen ruft.

Tita, ein Girl aus der heutigen Zeit, verbringt in einem langweiligen «Kaff» auf dem Lande ihre Ferien. In einem unbewohnten Haus steigt sie aus Neugierde in den Keller. Dort findet sie hinter einer verriegelten Tür einen schmalen Durch-



Musikschule Wil

gang. Sie zwängt sich hindurch und findet sich in einer altertümlich eingerichteten Waschküche wieder. Auf dem Hof lernt sie Leo kennen. Im Gespräch merken sie plötzlich, dass sie 100 Jahre auseinander leben: Leo im Jahr 1899 und Tina im Jahr 1999. Leos Mutter ist an einer Lungenentzündung erkrankt und müsste in «ihrer Zeit» eigentlich sterben.



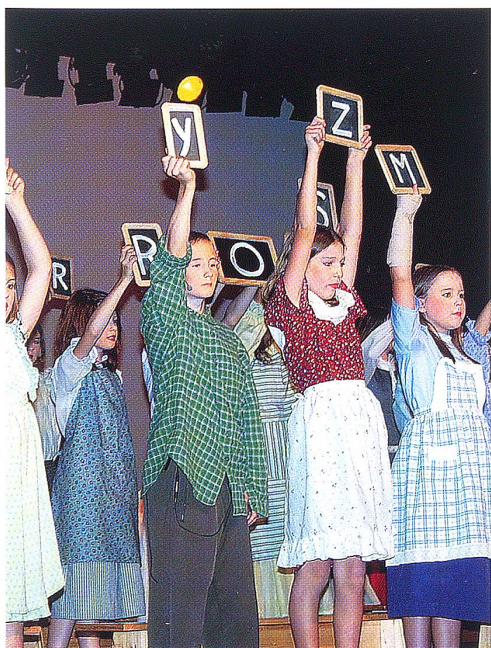
Das Jugendorchester als bindendes Glied zwischen Wort, Gesang und Tanz.



«Nimm doch emol es bitzli cool!»

Tiefgründige Komik

Die sich aus der Zeitverschiebung ergebende Situationskomik regt die Lachmuskeln, aber auch zum Nachdenken an. Eine Komik, welche Kinder wie Erwachsene berührt, wenn auch auf gewollt, unterschiedliche Art. Die Geschichte mit ihrer tiefgründigen Botschaft entwickelt sich zur Liebesgeschichte mit Happy End und bleibenden Eindrücken. Das Musical wurde nach dem Kinderbuch «Tita und Leo» von Angelika Waldis von Daniel-Pierre Zwick in ein Musical adaptiert und zu einem unterhaltenden Ganzen mit Theater, Tanz, Chor und Einzelinterpreten verschmolzen.



Viel Freude und Engagement aller Beteiligten auf der Bühne.



Tita und Leo, die jugendlichen Hauptfiguren des Musicals, überzeugten mit erstaunlicher Sicherheit.

Hervorragend umgesetzt

Gerade die Einfachheit der Geschichte, in welcher die Komplexität und Hektik der heutigen Zeit eindrücklich und auch humorvoll interpretiert und dargestellt werden, macht das Stück zu einem Aha-Erlebnis der musischen Art, das auch zum Nachdenken animiert. Dem musikalischen Leiter Martin Baur und Regisseur Thomas Diethelm gelang es hervorragend, die Fähigkeiten der verschiedenen Jugendlichen und Kinder, ob auf der Bühne oder im Orchester, entsprechend einzusetzen und zu einem überzeugenden Ganzen zusammenzufügen.

Einzel und kollektiv überzeugend

In den Hauptrollen vermochten die Jugendlichen Sara Rechsteiner als Tita und Reto Bünzli als Leo zu überzeugen. Gekonnt und gelungen waren auch die Verbindungen und Übergänge der Einzelrollen, Tanzeinlagen und des Gesamtchors. In vielen Probestunden und einer eigens durchgeführten Lagerwoche verschmolzen die Einzelteile zu einer erstaunlichen Gesamtheit mit annähernder Professionalität. Dankeschön und Gratulation an die Verantwortlichen hinter und vor der Bühne, aber auch an die vielen jungen Interpreten, welche mit ihrem Engagement und Können für ein Highlight im Wiler Kultursommer 2003 gesorgt haben. Nebst dem Jugendorchester trugen die Tanzgruppe des Ateliers Impulse, der Musicalchor der Musikschule und einzelne junge Gastsolisten aus der Region zum Gesamterfolg bei. her

September

«Biblische Frauen entdecken ihre Identität», mit der Referentin Theresa Herzog, Theologin i.A., Tobel, statt.

Das Parlament genehmigt einstimmig den vom Stadtrat beantragten Kredit von 1,19 Mio. Franken für die Korrektur und Umgestaltung des Ilgen- und Jupiterplatzes.

Im evangelischen Kirchgemeindehaus findet ein Konzert mit vier zwischen 13- und 16-jährigen Musiker/-innen aus der Ukraine statt. Anlässlich eines Wettbewerbes wurden die jungen Musiker für Stipendien, die unter dem Patronat «Verein Freunde der Ukraine in der Schweiz» stehen, ausgeschrieben.

Für das Bauvorhaben Mattschulhaus wird ein Projektwettbewerb im offenen Verfahren durchgeführt. Das Mattschulhaus muss saniert und erweitert oder neu gebaut werden. Für den Projektierungswettbewerb hat das Parlament 280 000 Franken bewilligt.

5. Das Restaurant Adler in Wil bietet in Zusammenarbeit mit der Wiler-Buchhandlung ad hoc die erste Wiler-Kriminacht an. Der Autor Urs Schaub liest bei Kerzenlicht aus seinem Roman «Tanner» vor.

Zum 70-jährigen Jubiläum der Jungwacht treffen sich die ehemaligen Leiter der Jungschar zu einem zweitägigen Wiedersehen auf der Weierwiese.

Matthias Brenner und Peter Wüthrich zeigen im Kirchplatzschulhaus in der Altstadt der Öffentlichkeit an ihrem Teleskop die Krater des Mondes und Polkappen des Mars.

An der Talentair des Berufsbildungszentrums Wil haben es Lukas Stocker und seine zwei Brüder geschafft, ihre Mitkonkurrenten hinter sich liegen zu lassen und können

Elektro Peter

9500 Wil
Telefon 071 911 90 90

- Ihr Partner für
- Elektro-, Telefon-, EDV- und TV-Installationen
- Haushaltgeräte
- Zentralstaubsauger
- BOSE-Soundanlagen

BOSE
Better sound through research.



GEMEINSAM VERSICHERT.

Wenn ein neues Leben beginnt, stellen sich auch ganz neue Fragen zur Krankenversicherung. **Worauf müssen Sie achten?** www.concordia.ch

CONCORDIA, Agentur Wil
Mattstrasse 6, 9500 Wil
Telefon 071 912 15 50

CONCORDIA

ALU-LEITERN 😊 GERÜSTE 😊 VERLADE-SCHIENEN



Besonders leicht, sehr sicher
und schnell montiert!

- Blitz-Gerüste
- Treppen-Gerüste
- Klapp-Gerüste
- Gerüst-Bauteile
- Roll-Gerüste



QUALITÄT UND
SICHERHEIT IN
JEDER GRÖSSE!

- Allzweck-Leitern
- Stufen-Leitern
- Teleshop-Leitern
- Klapptreppen etc.

- für jeden Einsatz
- hohe Tragkraft bei geringem Gewicht
- rutschsichere Fahrfläche für Gummibereifung
- asymmetrische Fahrfläche für Stahlraupen
- Serien- und Sonderanfertigung
- und die superleichte Ausführung für jeden Bedarf



Exkl. Vertretung Schweiz
Bavaria Alusysteme*
*Das Original!

JOKE
JOST KEKEIS AG
E-mail: jok@pop.agri.ch

8153 Rümlang 9602 Bazenheid
Tel. 01 817 11 33 Tel. 071 931 30 34
Fax 01 817 10 46 Fax 071 931 30 35



<http://www.jostkekeis.ch>

Cine 1 Cine 2 Cine 3 Cine 4

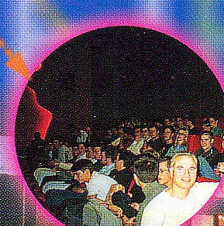
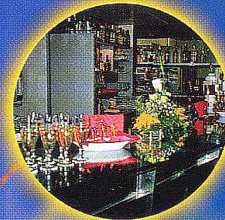
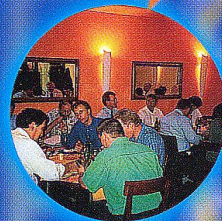
TAPAS-STÜBLI CINEWIL

Movie Card • Gutscheine • Individuelle Anlässe

Cinewil – das moderne Kinocenter im Herzen der Region bietet Spannung, Abenteuer, Romantik, Grusel, Action und pflegt auch den anspruchsvollen Film! Firmenabend? Geburtstagsfeier? Präsentation? Möchten Sie einen besonderen Anlass bei uns feiern? So bestellen Sie noch heute unseren neuen Prospekt unter info@cinewil.ch. Wir beraten Sie gerne!

www.cinewil.ch

Cinewil • Bahnhofplatz 7 • 9500 Wil
Tel. 071 913 90 90 • Fax 071 913 90 91



...rundum
ein Erlebnis!

